
110-kV-Leitung Diele – Papenburg (LH-14-094) Ersatzneubau-Planung

- Kartierbericht -

Brutvögel und Amphibien

Im Auftrag der:



Omexom Hochspannung GmbH

Technikzentrum

Business-Unit Planung Nord/Ost –
Team Landschaftspflege & Umwelt-
planung

Vahrenwalder Str. 261

30179 Hannover

August 2022

Die vorliegende Unterlage wurde erstellt von:

Planungs-
Gemeinschaft GbR

LaReG

Landschaftsplanung
Rekultivierung
Grünplanung

Lortzingstraße 8 26789 Leer (Ostfriesland)
Telefon 0491 – 992 337 20
Internet www.lareg.de E-Mail info@lareg.de

Leer, 05.08.2022

.....
Dipl.-Biol. Dr. Gunnar Rehfeldt

INHALTSVERZEICHNIS

1	EINLEITUNG	6
2	UNTERSUCHUNGSGEBIET	6
3	AVIFAUNA	8
3.1	Brutvögel	8
3.1.1	Methodik	8
3.1.2	Ergebnisdarstellung	12
3.1.3	Bewertung	17
4	AMPHIBIEN	39
4.1	Methodik.....	39
4.2	Ergebnisdarstellung.....	42
4.3	Bewertung	44
5	LITERATURVERZEICHNIS	53

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Darstellung des Untersuchungsgebiet mit umliegenden Schutzgebieten.	7
Abbildung 2: Amphibien - Blick von Norden auf SG 6.	45
Abbildung 3: Amphibien - Blick von Süden auf SG 1.	46
Abbildung 4: Amphibien - Blick von Nordosten auf SG 2.	47
Abbildung 5: Amphibien - Blick entlang des Südufers der östlichen Gewässerhälfte von SG 5.	48
Abbildung 6: Amphibien - Die Sumpf-Schwertlilien (gelbe Blüten) weisen auf den Rand von SG 7 hin.	49
Abbildung 7: Amphibien - Blick auf den Uferbereich von SG 3.	50
Abbildung 8: Amphibien - Blick auf den Uferbereich von SG 4 mit einer größeren Menge an Totholz.	51
Abbildung 9: Amphibien - Blick auf den Uferbereich von SG 8.	52
Abbildung 10: Amphibien - Blick auf einen der steilen Wälle von SG 9, an den ein wasserführender Graben anschließt.....	53

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Brutvögel – Kartierzeitpunkt und Witterung 2022	8
Tabelle 2: Brutvögel – Ökologische Gilden (nach ROOT, R. B., 1967)	10
Tabelle 3: Brutvögel – Bewertung von Brutvogelhabitaten (nach BEHM & KRÜGER 2013).....	10
Tabelle 4: Brutvögel – Punkteverteilung zur Bewertung von Vogelbruthabitaten (nach BEHM & KRÜGER 2013)	11
Tabelle 5: Brutvögel – Zuordnung der Bewertung des Gebietes für Brutvögel anhand der Wertstufen.....	11
Tabelle 6: Brutvögel – Artenspektrum und Gefährdungsstatus 2022	12
Tabelle 7: Brutvögel – TG 1: Artenspektrum und Gefährdungsstatus	17
Tabelle 8: Brutvögel – Bewertung TG 1	20
Tabelle 9: Brutvögel – TG 2: Artenspektrum und Gefährdungsstatus	22
Tabelle 10: Brutvögel – Bewertung TG 2.....	26
Tabelle 11: Brutvögel – TG 3: Artenspektrum und Gefährdungsstatus	28
Tabelle 12: Brutvögel – Bewertung TG 3.....	32
Tabelle 13: Brutvögel – TG 4: Artenspektrum und Gefährdungsstatus	34
Tabelle 14: Brutvögel – Bewertung TG 4.....	37
Tabelle 15: Brutvögel – Bewertungsergebnisse für die Teilgebiete 1 bis 4	39
Tabelle 16: Amphibien - Datum, Wetterverhältnisse und Erfassungsmethode (Die Kartierung an zwei Gewässern musste im Juli nachgeholt werden, da diese zwischenzeitlich nicht zugänglich waren).	40
Tabelle 17: Amphibien – Bewertungsrahmen für Amphibienvorkommen (verändert nach BRINKMANN 1998).	41
Tabelle 18: Amphibien – Artspezifische Größenklassen zur Bewertung des Amphibienbestandes (nach FISCHER & PODLOUCKY 1997).	41
Tabelle 19: Amphibien – Schutz- und Rote Liste-Status der nachgewiesenen Amphibienarten.	42
Tabelle 20: Amphibien - Ergebnisse der Kartierungen der Untersuchungsgewässer (Maximalzahlen) und zugewiesene Wertstufen.	43

PLANVERZEICHNIS

Nr.	Planinhalt	Maßstab
01	Brutvögel	1 : 5.000
02	Amphibien	1 : 6.000

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AG	Auftraggeber
AN	Auftragnehmer
BArtSchV	Bundesartenschutzverordnung
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
NSG	Naturschutzgebiet

1 EINLEITUNG

Infolge der Ausbaumaßnahmen zur Integration der EEG-Einspeisung plant die Avacon Netz GmbH den Ersatzneubau der 110-kV-Leitung Diele-Papenburg. Die Freileitung verläuft in den Landkreisen Leer und Emsland zwischen dem Umspannwerken Diele und Papenburg in südlicher Richtung. Es wird angestrebt, den vorhandenen Trassenverlauf beizubehalten. Die Maste sollen standortgleich oder standortnah ersetzt werden. Lediglich im Bereich der Meyer – Werft (Mast 14 bis Mast 24), wo zukünftig ein Industrie- und Gewerbegebiet entstehen und die Kreisstraße 158 um verlegt werden soll, muss die vorhandene Trasse verlassen werden.

2 UNTERSUCHUNGSGEBIET

Die Maststandorte 3 bzw. 3n bis einschließlich 18 und 17n befinden sich in der naturräumlichen Unterregion der Watten und Marschen, die zu der naturräumlichen Region der Niedersächsischen Nordseeküste und Marschen gehört. Diese Unterregion setzt sich zusammen aus dem Wattenmeer mit Wattflächen, Wattrinnen, Düneninseln und Salzwiesen, den Ästuaren von Ems, Weser und Elbe sowie den eingedeichten Marschen, die heute vor allem von Grünland, Acker und Siedlungsflächen geprägt werden. Die Grenzen zwischen den Marschen und den angrenzenden Naturräumlichen Regionen werden auf dem Festland durch die Reichweite des Tideeinflusses in den Flüssen und durch die Verbreitung von Marschböden bestimmt, also von Standorten, die (zumindest vor der Eindeichung) unter dem Einfluss von Hochfluten des Meeres entstanden sind (v. DRACHENFELS 2010).

Die Maststandorte 1 bzw. 1n bis 2 bzw. 2n und die Standorte 18n und 19 bis 28 bzw. 28n liegen hingegen in der naturräumlichen Region der Ostfriesisch – Oldenburgischen Geest. Diese Region wird insbesondere einerseits von Grundmoränenplatten mit Ackerflächen, Siedlungen, den landschaftstypischen Wallhecken und wenigen Wäldern, andererseits von ausgedehnten, heute überwiegend kultivierten oder in Abtorfung befindlichen Mooren geprägt (v. DRACHENFELS 2010).

Die Trasse beginnt am nördlichen Rand des Ortsteils Diele, der zu Weener gehört, und verläuft durch den Landkreis Leer in Richtung Südosten bis über die Ems. Ab Maststandort 15 bzw. 15 n zieht sich die Trasse durch die Gemeinde Papenburg im Landkreis Emsland westlich der Meyer – Werft. Südlich der Meyer – Werft verläuft die Trasse weiter in Richtung Südosten bis sie im Umspannwerk im südwestlichen Papenburg endet.

Im Nördlichen Bereich der Trasse verläuft diese vor allem über intensiv bewirtschafteten Grünlandflächen und kreuzt dabei zahlreiche Feldgehölzhecken sowie Entwässerungsgräben. Im Bereich nördlich der Ems nimmt die Anzahl an extensiv bewirtschafteten Flächen zu und es

liegen einzelne, nährstoffreiche Gewässer mit kleineren Gehölzbeständen aus Roterlen und Weiden vor. Im näheren Umfeld der Ems herrschen Hochstaudenfluren, Röhrichte und Weidengebüsche vor. Westlich der Meyer – Werft sind neben dem Seitenkanal Gleesen – Papenburg zwei größere Stillgewässer und dichte Gehölzbestände aus Erlen, Weiden und Pappeln prägend. Im Bereich der Trasse südlich der Meyer – Werft dominieren erneut intensiv bewirtschaftete Grünlandflächen. Kurz vor dem südöstlichen Ende der Trasse verläuft diese durch den Volkspark Bokel, der aus Rasenflächen, Gehölzen und zwei Seen besteht.

Die Trasse kreuzt die Randbereiche der Naturschutzgebiete „Vellage“ (WE 302) und „Emsauen zwischen Herbrum und Vellage“ (WE 268) sowie des FFH – Gebiets „Ems“ (2809 – 331), des Vogelschutzgebiets „Emstal von Lathen bis Papenburg“ (DE 2909 – 401) und des Landschaftsschutzgebiets „Emstal“ (LSG EL 00023). Außerdem befindet sich nordöstlich der Trasse das Vogelschutzgebiet „Rheiderland“ (DE2709 – 401).

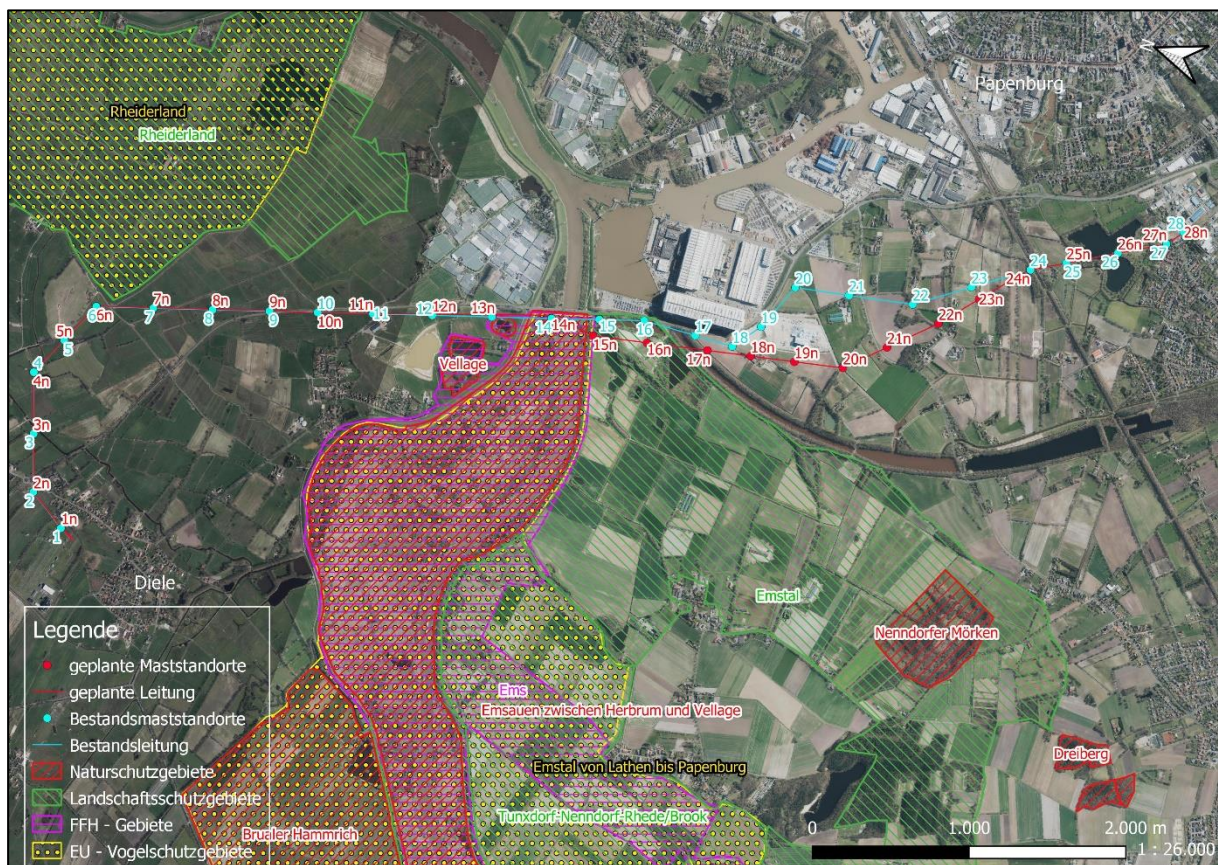


Abbildung 1: Darstellung des Untersuchungsgebiet mit umliegenden Schutzgebieten.

3 AVIFAUNA

3.1 Brutvögel

3.1.1 Methodik

Erfassung

Zwischen Mitte März bis Mitte Juli 2022 wurden Revierkartierungen aller vorkommenden Brutvogelarten im gesamten Trassenverlauf in einem Bereich von 250 bis 500 m beidseitig zur Trasse durchgeführt. Die außendeichs gelegenen Emsvorländer wurden in einem Trassenkorridor von 500 m kartiert. Hierbei wurden alle vorkommenden Vogelarten punktgenau verortet und überfliegende Tiere erfasst. Die untersuchte Fläche beträgt insgesamt etwa 408 ha.

Brutvogelreviere wurden durch mehrmalige Gebietsbegehungen nach der Standardmethode für Revierkartierungen nach SÜDBECK et al. (2005) ermittelt. Insgesamt wurden 7 Begehungen durchgeführt, von denen eine in den Abendstunden bzw. nachts stattfand, wobei einerseits die Eulenarten kartiert wurden und insbesondere die Emsschleife und Offenlandbereiche nach Wachtel, Feldschwirl und Rallen verhört wurden.

Der Untersuchungsraum wurde mit dem Auto befahren. In regelmäßigen Abständen wurde ein Beobachtungsstopp eingelegt, um die umliegenden Flächen mit dem Fernglas und ggf. dem Spektiv nach Vögeln abzusuchen und die Gesänge zu verhören. Bereiche mit Gehölzbestand wurden abgelaufen. Der Bereich des Emsufers wurden aus erhöhter Warte vom Deich bzw. der Brücke aus mit dem Spektiv begutachtet und randlich abgelaufen und verhört. Die Kartierungen wurden frühmorgens, spätestens ab Sonnenaufgang durchgeführt und fanden bis spätestens 12 Uhr statt, da ab der Mittagszeit die (Gesangs-) Aktivität der meisten Vogelarten deutlich nachlässt. Während der Abendbegehungen fand zusätzlich ein Einsatz von Klangattrappen statt.

Eine Übersicht der Kartierzeiten und der Wetterverhältnisse befindet sich in Tabelle 1.

Tabelle 1: Brutvögel – Kartierzeitpunkt und Witterung 2022

Durchgang	Datum	Witterung
1	11.03.2022	3°C, sonnig, leichter Wind
2	29.03.2022 30.03.2022	5°C, bewölkt, kein Wind 4°C, bewölkt, leichter Wind
3	20.04.2022 21.04.2022	16°C, sonnig, mäßiger Wind 10°C, sonnig, mäßiger Wind
4	12.05.2022	10°C, sonnig, mäßiger Wind
5	20.06.2022 21.06.2022	13°C, leicht bewölkt, kein Wind 10°C, leicht bewölkt, kein Wind

Durchgang	Datum	Witterung
6	31.05.2022 Abend	12°C, stark bewölkt, kein Wind Sonnenuntergang 21:46
7	12.07.2022	15°C, stark bewölkt, leichter Wind

Alle im jeweiligen Gebiet auftretenden Brutvogelarten, sowie deren Anzahl und Verhalten wurden pro Kartierdurchgang punktgenau in Kartierpläne eingezeichnet. Bei der Revierkartierung werden im Gelände alle optischen und akustischen Beobachtungen, insbesondere sogenannte Revier anzeigende Merkmale unter Verwendung vorgegebener Symbole punktgenau auf einer Karte festgehalten. Insbesondere anhand Revier anzeigender Verhaltensweisen werden bei der Auswertung die Reviere der Brutvogelarten ermittelt. Die sich hieraus ergebenden Brutvogelreviere werden durch eine Verschneidung der mehrmaligen Gebietsbegehungen (Tageskarten) auf einer Revierkarte nach der Standardmethode für Revierkartierungen (SÜDBECK et al. 2005) ermittelt.

Hieraus ergibt sich eine Einteilung in Brutzeitfeststellung oder möglicherweise brütend (BZF), Brutverdacht oder wahrscheinlich brütend (BV) und Brutnachweis bzw. sicher brütend (BN). Als Brutzeitfeststellung (BZF) gilt der einfache Hinweis für ein vorhandenes Brutrevier. Dies bedeutet eine einmalige Beobachtung einer Vogelart im potentiellen Brutrevier in der artspezifischen Kernbrutzeit. Brutverdacht (BV) besteht ab dem zweimaligen Auftreten einer Art an ungefähr der gleichen räumlichen Stelle mit eindeutigen Revierverhalten. Ein Brutnachweis (BN) ist gekennzeichnet durch brütende Vögel, Brutablösung, fütternde Altvögel, bettelnde Jungvögel, Ablenkungsverhalten, Verleiten, Nest mit Eiern oder nicht flüggen Jungvögeln. Bei den nacht- und dämmerungsaktiven Arten wie z.B. den Eulenarten und dem Wachtelkönig reichen zwei Beobachtungen eines singenden/ balzenden Männchens oder eine Beobachtung der Eule vor ihrer Bruthöhle als Brutnachweis aus. Nach SÜDBECK et al. 2005 werden zusätzlich die Habitatansprüche, Brutbiologie und Erfassungstermin der Arten (Balzzeit, Zugphase) berücksichtigt. Bei Brutvogelkartierungen werden dann die Revierzentren als Punkte in Revierkarten eingezeichnet. Es wurde zwischen Brutvögeln und Durchzüglern bzw. Nahrungsgästen sowie überfliegenden Vögeln unterschieden.

Die Arten wurden pro Gebiet tabellarisch aufgezeigt und ihr Gefährdungsstatus angegeben; des Weiteren wird das Auftreten der Arten auf der Untersuchungsfläche in Artgilden textlich beschrieben.

Die europäischen Vogelarten können zu Artengruppen mit ähnlichen Habitatansprüchen, sog. ökologischen Gilden (Tabelle 2), zusammengefasst werden, dabei bleibt die systematische Zugehörigkeit unberücksichtigt (BEZZEL 1982, WARTMANN & FURRER 1978). Die Zuordnung zu

den einzelnen Gilden erfolgt willkürlich, da viele Vogelarten im Laufe des Jahres ihre ökologischen Ansprüche z.B. hinsichtlich der Hauptnahrung ändern. Mit Hilfe der Bildung von Gilden lassen sich die vielfältigen und komplexen Bezüge und Abhängigkeiten zwischen Lebewesen eines Ökosystems nach ökologisch relevanten Kriterien in kleineren Gruppen überschaubar machen. Die hier genannten Gilden wurden entsprechend dem Neststandort der Brutvogelarten eingeteilt und stellen sich wie folgt dar:

Tabelle 2: Brutvögel – Ökologische Gilden (nach ROOT, R. B., 1967)

Gilde 1	Brutvögel mit Bindung an Gewässer
Gilde 2	Brutvögel mit Bindung an Röhrichtstrukturen, Rieder- und Hochstaudenfluren
Gilde 3	Brutvögel mit Bindung an ältere Baumbestände
Gilde 4	Brutvögel mit Bindung an Gebüsche und sonstige Gehölze
Gilde 5	Brutvögel des Grünlandes und von Ackerflächen
Gilde 6	Brutvögel mit Bindung an anthropogene Strukturen
Gilde 7	Nahrungsgäste und Durchzügler

Bewertung

Für die Bewertung von Brutvogellebensräumen steht ein in Niedersachsen landesweit standardisiertes Verfahren zur Verfügung (BEHM & KRÜGER 2013, BRINKMANN 1998). Es basiert auf dem Vorkommen und der Anzahl von Rote Liste Arten in einer Fläche mit der Größe zwischen 80 und 200 ha. Bei diesem Verfahren werden den Brutvogelarten entsprechend ihrer Häufigkeit und ihres Gefährdungsgrades (Rote-Liste Kategorie) Punktwerte zugeordnet (vgl.

Tabelle 3). Die Summen der Punktwerte werden anschließend auf eine Standardflächengröße von 1 km² normiert (Endpunktzahl / Flächenfaktor = Bewertung).

Tabelle 3: Brutvögel – Bewertung von Brutvogelhabitaten (nach BEHM & KRÜGER 2013)

Anzahl Paare mit Brutnachweis/Brut- verdacht	Rote-Liste Kategorie		
	vom Aussterben bedroht (1) Punkte	stark gefährdet (2) Punkte	gefährdet (3) Punkte
1	10	2	1
2	13	3,5	1,8
3	16	4,8	2,5
4	19	6	3,1
5	21,5	7	3,6
6	24	8	4
7	26	8,8	4,3

Anzahl Paare mit Brutnachweis/Brut- verdacht	Rote-Liste Kategorie		
	vom Aussterben bedroht (1) Punkte	stark gefährdet (2) Punkte	gefährdet (3) Punkte
8	28	9,6	4,6
9	30	10,3	4,8
10	32	11	5
Jedes weitere Paar	1,5	0,5	0,1

Anhand festgelegter Schwellenwerte erfolgt die Einstufung der Endwerte hinsichtlich lokaler, regionaler, landesweiter und nationaler Bedeutung des Gebietes für die Brutvogelfauna (vgl. Tabelle 4).

Tabelle 4: Brutvögel – Punkteverteilung zur Bewertung von Vogelbruthabitaten (nach BEHM & KRÜGER 2013)

RL-Region	Endwerte	Bewertung
naturräumliche Region	4 bis 8 Punkte	lokale Bedeutung
naturräumliche Region	ab 9 Punkte	regionale Bedeutung
Niedersachsen	ab 16 Punkte	landesweite Bedeutung
Deutschland	ab 25 Punkte	nationale Bedeutung

Weiterhin wird die jeweilige Bedeutung des Teilgebietes nach BEHM & KRÜGER 2013 einer Wertstufe nach BRINKMANN 1998 zugeordnet (vgl. Tabelle 5).

Tabelle 5: Brutvögel – Zuordnung der Bewertung des Gebietes für Brutvögel anhand der Wertstufen.

Wertstufen (BRINKMANN 1998)	Brutvogelgebiet (BEHM & KRÜGER 2013)
I sehr hohe Bedeutung	Vogelbrutgebiete nationaler und landesweiter Bedeutung
II hohe Bedeutung	Vogelbrutgebiete regionaler und lokaler Bedeutung
III mittlere Bedeutung	Vorkommen gefährdeter Arten, die nicht als lokal wertvoll eingestuft werden
IV geringe Bedeutung	gefährdete Vogelarten fehlen

Arten, die im Anhang I der Vogelschutzrichtlinie geführt werden bzw. streng geschützte Arten nach EG-VO A und BArtSchV, die jedoch nicht in der Roten Liste verzeichnet sind, finden in dieser Bewertung keine Berücksichtigung.

Aufgrund der für das Bewertungsverfahren zu großen Flächengröße des Gesamtgebietes und aufgrund der unterschiedlichen Zugehörigkeit der Teilgebiete zu den strukturräumlichen Regionen Watten- und Marschen sowie Tiefland West, wurde das Untersuchungsgebiet in vier repräsentative Teilgebiete unterteilt:

- Teilbereich 1: Umspannwerk Diele bis Meentelandsweg (64 ha), Tiefland West
- Teilbereich 2: Meentelandsweg bis Halte (141 ha), Watten und Marschen
- Teilbereich 3: Halte bis Hofer Weg (57 ha), Watten und Marschen
- Teilbereich 4: Hofer Weg bis Burenweg (146 ha), Tiefland West

Diese Gebietseinteilungen entsprechen den empfohlenen Flächengrößen zwischen 80-200 ha.

3.1.2 Ergebnisdarstellung

Im Folgenden werden die im gesamten Untersuchungsraum festgestellten Brutvögel mit ihrem jeweiligen Gefährdungsstatus aufgezeigt.

Tabelle 6: Brutvögel – Artenspektrum und Gefährdungsstatus 2022

Artname	wissenschaftli- cher Artname	Schutzstatus			Rote Liste				Gilde	Status
			streng geschützt			Niedersachsen				
		EU-V-RL	BNatSchG	EG-VO A	RL D	RL NDS	RL Region Watt. & Mar.	RL Region Tiefland West		
Amsel	<i>Turdus merula</i>				*	*	*	*	4	BN
Austernfischer	<i>Haematopus ostralegus</i>	Art.4 Abs.2			*	*	*	*	5	BV
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>				*	*	*	*	6	BN
Bläsralle	<i>Fulica atra</i>	Art.4 Abs.2			*	*	*	*	1	BZF
Blaukehlchen	<i>Luscinia sve- cica</i>	Anh.I	x		*	*	*	*	2	BZF
Blaumeise	<i>Cyanistes caeruleus</i>				*	*	*	*	4	BN
Bluthänfling	<i>Linaria cannabina</i>				3	3	3	3	4	BN
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>				*	*	*	*	4	BV

Artname	wissenschaftli- cher Artname	Schutzstatus			Rote Liste				Gilde	Status
			streng geschützt			Niedersachsen				
		EU-V-RL	BNatSchG	EG-VO A	RL D	RL NDS	RL Region Watt. & Mar.	RL Region Tiefland West		
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>				*	*	*	*	3	BN
Dohle	<i>Corvus monedula</i>				*	*	*	*	6/7	BZF
Dorngrasmü- cke	<i>Sylvia communis</i>				*	*	*	*	4	BV
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>				*	*	*	*	3	BV
Elster	<i>Pica pica</i>				*	*	*	*	4	BZF
Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>				2	2	2	2	2	BV
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>				*	*	*	*	4	BV
Gartenbaum- läufer	<i>Certhia brachydactyla</i>				*	*	*	*	3	BV
Gartengras- mücke	<i>Sylvia borin</i>				*	3	3	3	4	BV
Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>				*	V	V	V	4	BV
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>				V	V	V	V	4	BV
Graugans	<i>Anser anser</i>	Art.4 Abs.2			*	*	*	*	1	BV
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>				*	3	3	3	7	NG
Grauschnäp- per	<i>Muscicapa striata</i>				V	V	V	V	4	BZF
Grünfink	<i>Chloris chloris</i>				*	*	*	*	4	BV
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>		x		*	*	*	*	3	BZF
Haubentauch- er	<i>Podiceps cristatus</i>	Art.4 Abs.2			*	*	*	*	1	BZF
Hausrot- schwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>				*	*	*	*	6	BV
Hausesperling	<i>Passer domesticus</i>				*	*	*	*	6	BN
Heckenbrau- nelle	<i>Prunella modularis</i>				*	*	*	*	4	BV

Artname	wissenschaftli- cher Artname	Schutzstatus			Rote Liste				Gilde	Status
			streng geschützt			Niedersachsen				
		EU-V-RL	BNatSchG	EG-VO A	RL D	RL NDS	RL Region Watt. & Mar.	RL Region Tiefland West		
Heringsmöwe	<i>Larus fuscus</i>				*	*	*	*	7	NG
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	Art.4 Abs.2			*	*	*	*	1	BZF
Hohltaube	<i>Columba oenas</i>				*	*	*	*	3	BV
Jagdfasan	<i>Phasianus colchicus</i>				n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	5	BV
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	Art.4 Abs.2	x		2	3	3	3	5	BN
Klappergras- mücke	<i>Sylvia curruca</i>				*	*	*	*	4	BZF
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>				*	*	*	*	3	BV
Kohlmeise	<i>Parus major</i>				*	*	*	*	4	BN
Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	Art.4 Abs.2			*	*	*	*	1/7	NG
Lachmöwe	<i>Larus ridibundus</i>	Art.4 Abs.2			*	*	*	*	7	NG
Mantelmöwe	<i>Larus marinus</i>	Art.4 Abs.2			*	R	R		7	NG
Mäusebus- sard	<i>Buteo buteo</i>		x	x	*	*	*	*	7	BN
Mönchsgras- mücke	<i>Sylvia atricapilla</i>				*	*	*	*	4	BV
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	Art.4 Abs.2			*	V	V	V	4	BN
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiaca</i>				n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	1	BV
Pfeifente	<i>Anas penelope</i>	Art.4 Abs.2			R	R	R		7	DZ/ NG
Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>				V	3	3	3	3	BZF
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>				*	*	*	*	7	BV
Rauch- schwalbe	<i>Hirundo rustica</i>				V	3	3	3	6/7	NG
Reiherente	<i>Aythya fuligula</i>				*	*	*	*	1	BZF
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>				*	*	*	*	3	BV

Artname	wissenschaftlicher Artname	Schutzstatus			Rote Liste				Gilde	Status
			streng geschützt			Niedersachsen				
		EU-V-RL	BNatSchG	EG-VO A	RL D	RL NDS	RL Region Watt. & Mar.	RL Region Tiefland West		
Rohrammer	<i>Emberiza schoeniclus</i>				*	V	V	V	2	BV
Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	Anh. I	x	x	*	V	V	V	2/7	BN
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>				*	*	*	*	4	BV
Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>				*	*	*	*	7	BZF
Schilfrohr-sänger	<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>		x		*	*	*	3	2	BZF
Schnatterente	<i>Anas strepera</i>	Art.4 Abs.2			*	*	*	*	1	BZF
Schwanz-meise	<i>Aegithalos caudatus</i>				*	*	*	*	4	BZF
Schwarzkehl-chen	<i>Saxicola rubicola</i>	Art.4 Abs.2			*	*	*	*	2	BN
Silbermöwe	<i>Larus argentatus</i>	Art.4 Abs.2			V	2	2	2	7	NG
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>				*	*	*	*	4	BV
Sperber	<i>Accipiter nisus</i>		x	x	*	*	*	*	3	BZF
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>				3	3	3	3	3	BV
Steinschmät-zer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	Art.4 Abs.2			1	1	1	1	5	BZF
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>				*	V	V	V	4	BV
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	Art.4 Abs.2			*	V	V	V	1	BN
Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	Art.4 Abs.2			*	*	*	*	7	NG
Sumpfmeise	<i>Poecile palustris</i>				*	*	V	*	4	BZF
Teichralle	<i>Gallinula chloropus</i>		x		V	V	V	V	1	BV
Teichrohrsän-ger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	Art.4 Abs.2			*	V	V	V	2	BZF

Artname	wissenschaftli- cher Artname	Schutzstatus			Rote Liste				Gilde	Status
			streng geschützt			Niedersachsen				
		EU-V-RL	BNatSchG	EG-VO A	RL D	RL NDS	RL Region Watt. & Mar.	RL Region Tiefland West		
Türkentaube	<i>Streptopelia decaocto</i>				*	*	*	*		BV
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>		x	x	*	V	V	V	4/7	NG
Uferschnepfe	<i>Limosa limosa</i>		x		1	2	2	2	1	BZF
Wacholder- drossel	<i>Turdus pilaris</i>				*	*	*	*	7	DZ/ NG
Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	Art.4 Abs.2			V	V	V	V	5	BZF
Waldwasser- läufer	<i>Tringa ochropus</i>		x		*	*		*	1	DZ/ NG
Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>	Anh. I	x	x	*	3	3	3	6	BN
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	Anh. I	x		V	V	V	V	6/7	NG
Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>				2	2	2	2	5	BV
Wintergold- hähnchen	<i>Regulus regulus</i>				*	*	*	*	4	BZF
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>				*	*	*	*	4	BV
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>				*	*	*	*	4	BV

Erläuterungen zur Tabelle:

fett: streng geschützt und/oder nach RL gefährdet.

Schutz: EU-V-RL (EU-Vogelschutzrichtlinie): Art. 1: genereller Schutz aller europäischer wildlebender Vogelarten; Art. 4, Abs. 1 (I): Arten, für die besondere Schutzgebiete ausgewiesen werden müssen (Anhang I-Arten); BNatSchG: §§ streng geschützte Art gemäß § 7 BNatSchG, EG-VO A (EG-Verordnung); streng geschützte Arten n. Anhang A d. EG-VO 338/97.

Rote Listen: RL D (GRÜNEBERG et al. 2021); RL NDS und RL Region: KRÜGER & SANDKÜHLER (2021), 1: vom Aussterben bedroht; 2: stark gefährdet; 3: gefährdet; R: extrem selten; V: Vorwarnliste; *: ungefährdet; k.A.: keine Angabe; n.b.: nicht bewertet

Insgesamt wurden im Untersuchungsraum 80 Vogelarten während der Brutvogelkartierung festgestellt (vgl. Tabelle 6). Davon sind 4 Arten im Anhang I (EU-Vogelschutzrichtlinie) aufgeführt und 13 Arten streng geschützt (BNatSchG und/oder EG-VO A). Deutschlandweit gelten 2 Arten als vom Aussterben bedroht, 3 Arten als stark gefährdet und 2 Arten als gefährdet. Niedersachsenweit gelten 1 Art als vom Aussterben bedroht, 4 Arten als stark gefährdet und

8 Arten als gefährdet. 45 Arten wurden als Brutvögel (Brutverdacht bzw. Brutnachweis) im Gebiet dokumentiert. 22 Arten wurden als Brutzeitfeststellung dokumentiert. 13 Arten nutzten das Gebiet als Nahrungshabitat. Es traten keine Arten auf, die ausschließlich überfliegend gesichtet wurden.

3.1.3 Bewertung

Teilbereich 1: Umspannwerk Diele bis Meentelandsweg (64 ha), Tiefland West

Der Teilbereich 1 liegt in der naturräumlichen Region Tiefland West und beinhaltet das Umspannwerk Diele mit umliegenden Acker- und Grünlandflächen. Das Umspannwerk, Wege und Feldbegrenzungen sind von Gebüsch- und Altbaumbeständen gesäumt. Das Gewässer Dieler Maar durchläuft die Fläche westlich des Umspannwerkes. Der Ortsteil Stapelmoor liegt innerhalb dieses Untersuchungsabschnittes.

Tabelle 7: Brutvögel – TG 1: Artenspektrum und Gefährdungsstatus

Artname	wissenschaftlicher Artname	Schutzstatus			Rote Liste			Gilde	Status	Anzahl BV/BN
			streng geschützt			Niedersachsen				
		EU-V-RL	BNatSchG	EG-VO A	RL D	RL NDS	RL Tiefland West			
Amsel	<i>Turdus merula</i>				*	*	*	4	BN	3
Austernfischer	<i>Haematopus ostralegus</i>	Art.4 Abs.2			*	*	*	5	BV	1
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>				*	*	*	6	BZF	
Blaumeise	<i>Cyanistes caeruleus</i>				*	*	*	4	BV	1
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>				*	*	*	4	BV	8
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>				*	*	*	3	BV	1
Dohle	<i>Corvus monedula</i>				*	*	*	6	BZF	
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>				*	*	*	4	BV	1
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>				*	*	*	3	BV	1
Elster	<i>Pica pica</i>				*	*	*	4	BZF	
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>				*	*	*	4	BV	1

Artname	wissenschaftlicher Artname	Schutzstatus			Rote Liste			Gilde	Status	Anzahl BV/BN
			streng geschützt			Niedersachsen				
		EU-V-RL	BNatSchG	EG-VO A	RL D	RL NDS	RL Tiefland West			
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>				V	V	V	4	BV	1
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>				*	*	*	6	BZF	
Haussperling	<i>Passer domesticus</i>				*	*	*	6	BV	10
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>				*	*	*	4	BV	1
Heringsmöwe	<i>Larus fuscus</i>				*	*	*	7	NG	
Jagdfasan	<i>Phasianus colchicus</i>				n.b.	n.b.	n.b.	5	BV	1
Kohlmeise	<i>Parus major</i>				*	*	*	4	BN	4
Mantelmöwe	<i>Larus marinus</i>				*	R		7	NG	
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>		x	x	*	*	*	7	NG	
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>				*	*	*	4	BZF	
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	Art.4 Abs.2			*	V	V	4	BN	1
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>				*	*	*	3/6	BV	1
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>				V	3	3	6/7	NG	
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>				*	*	*	3	BV	3
Rohrammer	<i>Emberiza schoeniclus</i>				*	V	V	2	BZF	
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>				*	*	*	4	BV	2
Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>				*	*	*	7	BZF	
Schilfrohrsänger	<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>		x		*	*	3	2	BZF	
Schnatterente	<i>Anas strepera</i>	Art.4 Abs.2			*	*	*	1	BZF	
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>				*	*	*	4	BZF	

Artname	wissenschaftlicher Artname	Schutzstatus			Rote Liste			Gilde	Status	Anzahl BV/BN
			streng geschützt			Niedersachsen				
		EU-V-RL	BNatSchG	EG-VO A	RL D	RL NDS	RL Tiefland West			
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>				3	3	3	3	BV	2
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>				*	V	V	4	BV	1
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	Art.4 Abs.2			*	V	V	1	BV	1
Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	Art.4 Abs.2			*	*	*	7	NG	
Teichralle	<i>Gallinula chloropus</i>		x		V	V	V	1	BV	1
Türkentaube	<i>Streptopelia decaocto</i>				*	*	*		BV	1
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>		x	x	*	V	V	6/7	NG	
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	Anh. I	x		V	V	V	7	NG	
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>				*	*	*	4	BV	2
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>				*	*	*	4	BV	6
Erläuterungen zur Tabelle:										
fett: streng geschützt und/oder nach RL gefährdet.										
Schutz: EU-V-RL (EU-Vogelschutzrichtlinie): Art. 1: genereller Schutz aller europäischer wildlebender Vogelarten; Art. 4, Abs. 1 (I): Arten, für die besondere Schutzgebiete ausgewiesen werden müssen (Anhang I-Arten); BNatSchG: §§ streng geschützte Art gemäß § 7 BNatSchG, EG-VO A (EG-Verordnung); streng geschützte Arten n. Anhang A d. EG-VO 338/97.										
Rote Listen: RL D (GRÜNEBERG et al. 2021); RL NDS und RL Region: KRÜGER & SANDKÜHLER (2021), 1: vom Aussterben bedroht; 2: stark gefährdet; 3: gefährdet; R: extrem selten; V: Vorwarnliste; *: ungefährdet; k.A.: keine Angabe; n.b.: nicht bewertet										

Insgesamt wurden im ersten Teilbereich 41 Vogelarten während der Brutvogelkartierung festgestellt (vgl. Tabelle 7). Davon ist 1 Art im Anhang I (EU-Vogelschutzrichtlinie) aufgeführt und 5 Arten streng geschützt (BNatSchG und/oder EG-VO A). Deutschlandweit gilt 1 Art als gefährdet. Niedersachsenweit gelten 2 Arten als gefährdet. 24 Arten wurden als Brutvögel (Brutverdacht bzw. Brutnachweis) im Gebiet dokumentiert. 10 Arten wurden als Brutzeitfeststellung dokumentiert. 7 Arten nutzten das Gebiet als Nahrungshabitat.

Tabelle 8: Brutvögel – Bewertung TG 1

	RL Deutschland			RL Niedersachsen		RL Region Tiefland West	
Arten	Revier/ Brut- paare	Gefähr- dung	Punkte	Gefähr- dung	Punkte	Gefähr- dung	Punkte
Star	2	3	1,8	3	1,8	3	1,8
Punkte gesamt			1,8		1,8		1,8
Endpunkte (Flächenfaktor = 0,64)			2,8		2,8		2,8
Bewertung (BEHM & KRÜGER 2013)			--		--		--
Wertstufe (BRINKMANN 1998)			III: mittlere Bedeutung				

Nach dem Bewertungsverfahren von BEHM & KRÜGER (2013) ergibt sich für das Teilbereich 1 **keine Bedeutung** als Brutvogellebensraum (vgl. Tabelle 8). Nach BRINKMANN ist dem Gebiet eine **mittlere Bedeutung** und somit die **Wertstufe III** zuzuordnen.

Im Folgenden wird das Vorkommen der Brutvögel im Untersuchungsraum TG 1 kurz beschrieben:

Gefährdete oder nach Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie, nach BArtSchV oder nach EG VO A geschützte Brutvogelarten werden in der Aufzählung zu Beginn der einzelnen Gildenabhandlungen fett gedruckt.

Brutvögel mit Bindung an Gewässer (Gilde 1):

*Schnatterente, Stockente, **Teichralle***

Die Stockente trat in allen größeren Tiefs und Gräben, wie dem Stapelmoorer Katjetief und dem Stapelmoorer Sieltief, in Erscheinung. Sowohl Teichralle (BV) als auch Schnatterente (BZF) wurden ebenfalls im Stapelmoorer Katjetief wahrgenommen. Weiterhin trat die Schnatterente als Brutverdacht leicht außerhalb des Beobachtungsgebietes in der Dieler Maar in Erscheinung. Allerdings läuft die Dieler Maar schon wenige Meter nordwärts durch das Untersuchungsgebiet und direkt am Umspannwerk Diele entlang.

Brutvögel mit Bindung an Röhrichtstrukturen, Rieder- und Hochstaudenfluren (Gilde 2):

*Rohrammer, **Schilfrohrsänger***

Sowohl Rohrammer als auch Schilfrohrsänger wurden einmalig in der Dieler Maar, welche an das Umspannwerk angrenzt, wahrgenommen.

Brutvögel mit Bindung an ältere Baumbestände (Gilde 3):

*Buntspecht, Eichelhäher, Rabenkrähe, Ringeltaube, **Star***

Der Buntspecht wurde mehrmals singend (BV) in einem Feldgehölz am Umspannwerk Diele registriert. Auch der Eichelhäher wurde mehrmals rufend (BV) auf und in Feldgehölzen um das Umspannwerk registriert. Ringeltauben traten vor allem in Siedlungsbereichen sowie in und um das Umspannwerk als Brutvogel in Erscheinung. Auch der Star trat mit einem Brutverdacht im Untersuchungsraum auf und nutzte die anthropogenen Strukturen und Gehölze der Siedlungen zur Brut.

Brutvögel mit Bindung an Gebüsche und sonstige Gehölze (Gilde 4):

Amsel, Blaumeise, Buchfink, Dorngrasmücke, Elster, Fitis, Goldammer, Heckenbraunelle, Kohlmeise, Mönchsgrasmücke, Nachtigall, Rotkehlchen, Singdrossel, Stieglitz, Zaunkönig, Zilpzalp

Die Gehölzbrüter nutzten insbesondere Gehölzstrukturen um das Umspannwerk, Feldgehölze sowie Gartenstrukturen im Siedlungsbereich als Bruthabitat. Für die Arten Buchfink, Blaumeise, Dorngrasmücke, Fitis, Goldammer, Heckenbraunelle, Rotkehlchen, Stieglitz, Zaunkönig und Zilpzalp besteht Brutverdacht. Die Amsel wurde mit Futter im Siedlungsbereich wahrgenommen woraus sich ein Brutnachweis ergibt. Auch die Nachtigall wurde mit Futter (BN) im Feldgehölz angrenzend des Umspannwerkes Diele registriert. Die Kohlmeise trat sowohl im Siedlungsbereich als auch im Feldgehölz südlich des Umspannwerkes mit Jungvögeln in Erscheinung (BN).

Brutvögel des Grünlandes und von Ackerflächen (Gilde 5):

Austernfischer, Jagdfasan

Der Austernfischer wurde mehrmals rufend (auch als Paar) auf und um das Gelände des Umspannwerkes gesichtet. Habitatstrukturen auf der Fläche sind für den Austernfischer als Bruthabitat attraktiv, allerdings besteht nur Brutverdacht. Auch der Jagdfasan wurde nahe des Umspannwerkes zweimalig rufend festgestellt (BV).

Brutvögel mit Bindung an anthropogene Strukturen (Gilde 6):

*Bachstelze, Dohle, Hausrotschwanz, Haussperling, Rabenkrähe, **Rauchschwalbe, Turmfalke***

Bachstelze und Dohle wurden auf bzw. um das Gelände des Umspannwerkes gesichtet, allerdings konnte keine Brutaktivität wahrgenommen werden. Auch die Rabenkrähe trat vor allem auf und Umspannwerk als Brutverdacht in Erscheinung, des Weiteren wurde sie im Siedlungsbereich wahrgenommen. Der Hausrotschwanz wurde einmalig singend im Siedlungsbereich

registriert. Haussperlinge wurden vor allem im Siedlungsbereich singend, rufend oder mit Eintragung von Nistmaterial nachgewiesen. Die Rauchschwalbe wurde vorrangig nahrungssuchend über den Grünländern registriert, ein Brutvorkommen in nahegelegenen Gehöften wird daher angenommen. Der Turmfalke hielt sich um das Umspannwerk auf. Eine Brut auf Strukturen des Betriebsgeländes kann nicht ausgeschlossen werden.

Nahrungsgäste und Durchzügler (Gilde 7):

*Heringsmöwe, Mantelmöwe, **Mäusebussard, Rauchschwalbe, Saatkrähe, Sturmmöwe, Weißstorch***

Die drei Möwenarten (Herings-, Mantel- und Sturmmöwe) wurde nahrungssuchend auf einer Grünfläche südlich des Umspannwerkes registriert. Auch der Mäusebussard nutzte dieses Grünland als Nahrungshabitat, ein Horst wurde nicht gefunden. Rauchschwalben nutzten das Grünland im Nord-Osten des Teilbereiches als Nahrungshabitat. Zwei Weißstörche wurden kreisend nördlich des Umspannwerkes wahrgenommen.

Teilbereich 2: Meentelandsweg bis Halte (141 ha), Watten und Marschen

Der Teilbereich 2 zählt zu der naturräumlichen Region Watten und Marschen. Ab dem Ortsrand Stapelmoor durchläuft die Trasse weite Grünlandflächen, welche von Gräben und Tiefs (wie dem Stapelmoorer Sieltief und dem Weener Sieltief Süd) durchzogen werden. Zwischen der Vellager Straße und dem Emsdeich quert die Trasse mehrere von Grünländern umgebenen Stillgewässer, diese bestehen aus einem großen Sandentnahmegewässer sowie drei von Bäumen gesäumten Stillgewässern, diese Gewässer befinden sich in Privatbesitz.

Tabelle 9: Brutvögel – TG 2: Artenspektrum und Gefährdungsstatus

Artname	wissen- schaftlicher Artname	Schutzstatus			Rote Liste			Gilde	Status	Anzahl BV/BN
			streng geschützt			Nieder- sachsen				
		EU-V-RL	BNatSchG	EG-VO A	RL D	RL NDS	RL Watt. & Mar.			
Amsel	<i>Turdus me- rula</i>				*	*	*	4	BV	2
Austernfischer	<i>Haematopus ostralegus</i>	Art.4 Abs.2			*	*	*	5	BV	2
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>				*	*	*	6	BN	3
Bläsralle	<i>Fulica atra</i>	Art.4 Abs.2			*	*	*	1	BZF	

Artname	wissen- schaftlicher Artname	Schutzstatus			Rote Liste			Gilde	Status	Anzahl BV/BN
			streng geschützt			Nieder- sachsen				
		EU-V-RL	BNatSchG	EG-VO A	RL D	RL NDS	RL Watt. & Mar.			
Bluthänfling	<i>Linaria cannabina</i>				3	3	3	4	BN	2
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>				*	*	*	4	BV	11
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>				*	*	*	4	BV	1
Elster	<i>Pica pica</i>				*	*	*	4	BZF	
Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>				*	V	V	4	BZF	
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>				V	V	V	4	BV	5
Graugans	<i>Anser anser</i>	Art.4 Abs.2			*	*	*	1	BV	1
Graureiher	<i>Ardea cine- rea</i>				*	3	3	7	NG	
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>		x		*	*	*	3	BZF	
Hausrot- schwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>				*	*	*	6	BV	2
Haussperling	<i>Passer domesticus</i>				*	*	*	6	BV	4
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	Art.4 Abs.2			*	*	*	1	BZF	
Hohltaube	<i>Columba oenas</i>				*	*	*	3	BZF	
Jagdfasan	<i>Phasianus colchicus</i>				n.b.	n.b.	n.b.	5	BV	1
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	Art.4 Abs. 2	x		2	3	3	5	BN	3
Kohlmeise	<i>Parus major</i>				*	*	*	4	BV	2
Kormoran	<i>Pha- lacrocorax carbo</i>	Art.4 Abs.2			*	*	*	7	NG	
Lachmöwe	<i>Larus ridibundus</i>	Art.4 Abs.2			*	*	*	7	NG	
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>			x	*	*	*	3/7	BN	1
Mönchsgras- mücke	<i>Sylvia atricapilla</i>				*	*	*	4	BV	3

Artname	wissen- schaftlicher Artname	Schutzstatus			Rote Liste			Gilde	Status	Anzahl BV/BN
			streng geschützt			Nieder- sachsen				
		EU-V-RL	BNatSchG	EG-VO A	RL D	RL NDS	RL Watt. & Mar.			
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	Art.4 Abs.2			*	V	V	4	BV	1
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiaca</i>				n.b.	n.b.	n.b.	1	BZF	
Pfeifente	<i>Anas penelope</i>	Art.4 Abs.2			R	R	R	7	DZ/NG	
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>				*	*	*	3/7	BV	2
Rauch- schwalbe	<i>Hirundo rustica</i>				V	3	3	7	NG	
Reiherente	<i>Aythya fuligula</i>				*	*	*	1	BZF	
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>				*	*	*	3	BV	3
Rohrhammer	<i>Emberiza schoeniclus</i>				*	V	V	2	BV	1
Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	Anh. I	x	x	*	V	V	7	NG	
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>				*	*	*	4	BV	1
Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>				*	*	*	7	BZF	
Schnatterente	<i>Anas strepera</i>	Art.4 Abs.2			*	*	*	1	BZF	
Schwarzkehlchen	<i>Saxicola rubicola</i>	Art.4 Abs.2			*	*	*	2	BN	3
Silbermöwe	<i>Larus argentatus</i>	Art.4 Abs. 2			V	2	2	7	NG	
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>				*	*	*	4	BZF	
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>				3	3	3	3	BZF	
Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	Art.4 Abs. 2			1	1	1	5	BZF	
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>				*	V	V	4	BZF	

Artname	wissen- schaftlicher Artname	Schutzstatus			Rote Liste			Gilde	Status	Anzahl BV/BN
			streng geschützt			Nieder- sachsen				
		EU-V-RL	BNatSchG	EG-VO A	RL D	RL NDS	RL Watt. & Mar.			
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	Art.4 Abs.2			*	V	V	1	BN	4
Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	Art.4 Abs.2			*	*	*	7	NG	
Teichralle	<i>Gallinula chloropus</i>		x		V	V	V	1	BZF	
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>		x	x	*	V	V	4/7	NG	
Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	Art.4 Abs.2			V	V	V	5	BZF	
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	Anh. I	x		V	V	V	7	NG	
Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>				2	2	2	5	BV	1
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>				*	*	*	4	BV	1
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>				*	*	*	4	BV	6

Erläuterungen zur Tabelle:

fett: streng geschützt und/oder nach RL gefährdet.

Schutz: EU-V-RL (EU-Vogelschutzrichtlinie): Art. 1: genereller Schutz aller europäischer wildlebender Vogelarten; Art. 4, Abs. 1 (I): Arten, für die besondere Schutzgebiete ausgewiesen werden müssen (Anhang I-Arten); BNatSchG: §§ streng geschützte Art gemäß § 7 BNatSchG, EG-VO A (EG-Verordnung); streng geschützte Arten n. Anhang A d. EG-VO 338/97.

Rote Listen: RL D (GRÜNEBERG et al. 2021); RL NDS und RL Region: KRÜGER & SANDKÜHLER (2021), 1: vom Aussterben bedroht; 2: stark gefährdet; 3: gefährdet; R: extrem selten; V: Vorwarnliste; *: ungefährdet; k.A.: keine Angabe; n.b.: nicht bewertet

Insgesamt wurden im zweiten Teilbereich 51 Vogelarten während der Brutvogelkartierung festgestellt (vgl. Tabelle 9). Davon sind 2 Arten im Anhang I (EU-Vogelschutzrichtlinie) aufgeführt und 7 Arten streng geschützt (BNatSchG und/oder EG-VO A). Deutschlandweit ist 1 Art vom Aussterben bedroht, 2 Arten gelten als stark gefährdet und 2 Arten als gefährdet. Niedersachsenweit ist 1 Art vom Aussterben bedroht, 2 Arten gelten als stark gefährdet und 5 Arten als gefährdet. 25 Arten wurden als Brutvögel (Brutverdacht bzw. Brutnachweis) im Gebiet dokumentiert. 16 Arten wurden als Brutzeitfeststellung dokumentiert. 10 Arten nutzten das Gebiet als Nahrungshabitat.

Tabelle 10: Brutvögel – Bewertung TG 2

	RL Deutschland			RL Niedersachsen		RL Region Watten & Marschen	
Arten	Revier/ Brut- paare	Gefähr- dung	Punkte	Gefähr- dung	Punkte	Gefähr- dung	Punkte
Bluthänfling	2	3	1,8	3	1,8	3	1,8
Kiebitz	3	2	4,8	3	2,5	3	2,5
Wiesenpieper	1	2	2	2	2	2	2
Punkte gesamt			8,6		6,3		6,3
Endpunkte (Flächenfaktor = 1,41)			6,1		4,5		4,5
Bewertung (BEHM & KRÜGER 2013)			--		--	Lokale Bedeutung	
Wertstufe (BRINKMANN 1998)			II: hohe Bedeutung				

Nach dem Bewertungsverfahren von BEHM & KRÜGER (2013) ergibt sich für das Teilbereich 2 eine **lokale Bedeutung** als Brutvogellebensraum (vgl. Tabelle 10). Nach BRINKMANN ist dem Gebiet eine **hohe Bedeutung** und somit die **Wertstufe II** zuzuordnen.

Im Folgenden wird das Vorkommen der Brutvögel im Untersuchungsraum TG 2 kurz beschrieben:

Brutvögel mit Bindung an Gewässer (Gilde 1)

*Bläsralle, Graugans, Höckerschwan, Nilgans, Reiherente, Schnatterente, Stockente, **Teich-
ralle***

Auf den privaten Stillgewässern wurde einmalig eine Bläsralle beobachtet. Die Brutverdachte der Graugans wurden auf verschiedenen Grünflächen und westlich des Sandentnahmegewässers erfasst. Es wurden auch Nilgänse auf mehreren Grünflächen gesichtet, allerdings jeweils nur einmalig. Ein Paar Höckerschwäne wurde einmalig auf Grünflächen im nördlichen Teil des Teilbereiches nachgewiesen. Eine Brutzeitfeststellung erfolgte für die Reiherente zwar leicht außerhalb des Untersuchungsgebietes, aber innerhalb des Gesamtgebietes. Für die Schnatterente erfolgten die BZF in verschiedenen Gräben und in der Sandentnahmestelle. Die Stockente wurde als Brutvogel in allen größeren Gräben und Tiefs, wie dem Wynchloot, teils auch Junge führend, beobachtet. Für die Teichralle erfolgten lediglich mehrere BZF.

Brutvögel mit Bindung an Röhrichstrukturen, Rieder- und Hochstaudenfluren (Gilde 2)

Rohrhammer, Schwarzkehlchen

Sowohl Rohrhammer als auch Schwarzkehlchen wurden in Gehölzen und Röhrichstrukturen entlang des Blanken Wegs registriert, wobei es sich dank eines Nestfundes und Juvenilen

beim Schwarzkehlchen um ein Brutnachweis handelt. Außerdem ergab sich Brutverdacht in den Gehölzen und Röhrichstrukturen des Wynschlootes.

Brutvögel mit Bindung an ältere Baumbestände (Gilde 3)

Grünspecht, *Hohltaube*, **Mäusebussard**, *Rabenkrähe*, *Ringeltaube*, **Star**

Der Grünspecht hat einmalig aus den Baumbeständen der Privatteiche gerufen. Auch die Hohltaube wurde nur einmalig registriert. In einem älteren Baumbestand im nördlichen Teil des Teilbereiches wurde ein Mäusebussard Horst mit Jungvogel festgestellt (BN). Sowohl Rabenkrähe, Ringeltaube und Star wurden in verschiedenen Baumbeständen im Teilbereich nachgewiesen. Bei Rabenkrähe und Ringeltaube besteht Brutverdacht, während es beim Star nur zu mehreren Brutzeitfeststellungen kam (nahrungssuchend).

Brutvögel mit Bindung an Gebüsche und sonstige Gehölze (Gilde 4)

Amsel, **Bluthänfling**, *Buchfink*, *Dorngrasmücke*, *Elster*, *Gelbspötter*, *Goldammer*, *Kohlmeise*, *Mönchsgrasmücke*, *Nachtigall*, *Rotkehlchen*, *Singdrossel*, *Stieglitz*, *Zaunkönig*, *Zilpzalp*

Im Gebiet vorhandene Gehölze wurden flächendeckend von den herkömmlichen Gehölzbrüterarten besetzt. Sowohl Gelbspötter als auch Nachtigall wurden in den Gehölzstrukturen am Wynschlootes registriert. Beim Bluthänfling erfolgte weiter nördlich entlang des Wynschlootes durch ein Weibchen mit Futter ein Brutnachweis.

Brutvögel des Grünlandes und von Ackerflächen (Gilde 5)

Austernfischer, *Jagdfasan*, **Kiebitz**, **Steinschmätzer**, *Wachtel*, **Wiesenpieper**

Austernfischer und Jagdfasan traten mit Brutverdacht im Bereich der weitläufigen Grünländer in Erscheinung. Auch der Kiebitz nutzte die Grünflächen zur Brut (BN). Der Wiesenpieper wurde ebenfalls mit Brutverdacht auf den Grünflächen nachgewiesen. Bei der Nachtbegehung konnte eine rufende Wachtel auf den Grünflächen wahrgenommen werden (BV).

Brutvögel mit Bindung an anthropogene Strukturen (Gilde 6)

Bachstelze, *Hausrotschwanz*, *Haussperling*

Haussperling und Hausrotschwanz konnten flächendeckend im Bereich von anthropogenen Strukturen mit Brutverdacht festgestellt werden. Auch die Bachstelze trat im urbanen Siedlungsbereich auf (mit Jungvögeln, BN).

Nahrungsgäste und Durchzügler (Gilde 7)

Graureiher, *Kormoran*, *Lachmöwe*, **Mäusebussard**, *Pfeifente*, *Rabenkrähe*, **Rauchschwalbe**, **Rohrweihe**, *Saatkrähe*, **Silbermöwe**, *Sturmmöwe*, **Turmfalke**, **Weißstorch**

Der Graureiher trat vor allem auf den weitläufigen Grünflächen als Nahrungsgast in Erscheinung, während der Kormoran nur überfliegend gesichtet wurde. Auch die drei Möwenarten (Lach-, Silber- und Sturmmöwe) wurden vornehmlich auf den Grünflächen bei der Nahrungssuche registriert. Die Pfeifente trat in Gruppen von 5 bis 13 Tieren in größeren Gräben entlang der Grünflächen in Erscheinung.

Raben- und Saatkrähe nutzten den gesamten Teilbereich als Nahrungsgäste. Aufgrund von fehlenden größeren Röhrrieten als mögliches Bruthabitat der Rohrweihe, wird die Art als Nahrungsgast in den Grünländern gewertet. Auch der Turmfalke konnte rüttelnd und nahrungssuchend registriert werden (NG). Neben dem Brutnachweis in einem älteren Baumbestand trat der Mäusebussard auch als Nahrungsgast im übrigen Gebiet auf. Da sich keine Gehöfte im Trassenverlauf befinden, ist die Rauchschwalbe ein Nahrungsgast der Grünländer, eine Brut in nahegelegenen Gehöften außerhalb der Trasse ist wahrscheinlich. Auch der Weißstorch ist ein Nahrungsgast im Gebiet.

Teilbereich 3: Halte bis Hofer Weg (57 ha), Watten und Marschen

Der Teilbereich 3 zählt zu der naturräumlichen Region Watten und Marschen. Dieser Bereich beginnt am Emsdeich. Im Bereich der Ems verläuft die Trasse nahe der Emsbrücke. Hier ist der nördliche Uferbereich im Gegensatz zum schmalen Südufer relativ breit. Der östliche Uferbereich ist hier insbesondere von dichtem Gebüsch und Baumbestand sowie Hochstaudenflur geprägt, während der westlich der Emsbrücke gelegene Untersuchungsraum den breiten Schilfröhrichtbestand der Vellager Emsschleife beinhaltet. Hier treten brückennah einzelne Gebüsch- und Baumbestände in Erscheinung, außerdem durchlaufen Priele die Fläche. Südlich der Ems schließen die Gewerbeflächen der Meyer – Werft mit ihren Hafenbereichen an, sowie westlich der Rheiderlandstraße mehrere von dichtem Gehölzbestand umgebene Still- und Fließgewässer, wie der Seitenkanal Gleesen – Papenburg. Insbesondere Acker- und einzelne Grünlandflächen schließen sich an.

Tabelle 11: Brutvögel – TG 3: Artenspektrum und Gefährdungsstatus

Artname	wissenschaftlicher Artname	Schutzstatus			Rote Liste			Gilde	Status	Anzahl BV/BN
			streng geschützt			Niedersachsen				
		EU-V-RL	BNatSchG	EG-VO A	RL D	RL NDS	RL Watt. & Mar.			
Amsel	<i>Turdus merula</i>				*	*	*	4	BV	5
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>				*	*	*	6	BV	1

Artname	wissenschaftlicher Artname	Schutzstatus			Rote Liste			Gilde	Status	Anzahl BV/BN
			streng geschützt			Niedersachsen				
		EU-V-RL	BNatSchG	EG-VO A	RL D	RL NDS	RL Watt. & Mar.			
Blässralle	<i>Fulica atra</i>	Art.4 Abs.2			*	*	*	1	BZF	
Blaukehlchen	<i>Luscinia svecica</i>	Anh.I	x		*	*	*	2	BZF	
Blaumeise	<i>Cyanistes caeruleus</i>				*	*	*	4	BN	4
Bluthänfling	<i>Linaria cannabina</i>				3	3	3	4	BV	2
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>				*	*	*	4	BV	8
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>				*	*	*	3	BN	2
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>				*	*	*	4	BV	6
Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>				2	2	2	2	BV	1
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>				*	*	*	4	BZF	
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>				*	*	*	3	BZF	
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>				*	3	3	4	BV	4
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>				V	V	V	4	BV	3
Graugans	<i>Anser anser</i>	Art.4 Abs.2			*	*	*	1	BZF	
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>				*	3	3	7	NG	
Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>	Art.4 Abs.2			*	*	*	1	BZF	
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>				*	*	*	4	BV	1
Hohltaube	<i>Columba oenas</i>				*	*	*	7	NG	
Jagdfasan	<i>Phasianus colchicus</i>				n.b.	n.b.	n.b.	5	BV	2
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>				*	*	*	4	BZF	
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>				*	*	*	3	BZF	

Artname	wissenschaftlicher Artname	Schutzstatus			Rote Liste			Gilde	Status	Anzahl BV/BN
			streng geschützt			Niedersachsen				
		EU-V-RL	BNatSchG	EG-VO A	RL D	RL NDS	RL Watt. & Mar.			
Kohlmeise	<i>Parus major</i>				*	*	*	4	BV	6
Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	Art.4 Abs.2			*	*	*	7	NG	
Lachmöwe	<i>Larus ridibundus</i>	Art.4 Abs.2			*	*	*	7	NG	
Mäusebussard	Buteo buteo			x	*	*	*	7	BZF	
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>				*	*	*	4	BV	1
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	Art.4 Abs.2			*	V	V	4	BV	1
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiaca</i>				n.b.	n.b.	n.b.	1	BZF	
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>				*	*	*	3/7	BV	1
Reiherente	<i>Aythya fuligula</i>				*	*	*	1	BZF	
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>				*	*	*	3	BV	3
Rohrammer	<i>Emberiza schoeniclus</i>				*	V	V	2	BV	1
Rohrweihe	Circus aeruginosus	Anh. I	x	x	*	V	V	2/7	BN	1
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>				*	*	*	4	BV	1
Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>				*	*	*	7	BZF	
Schilfrohrsänger	Acrocephalus schoenobaenus		x		*	*	*	2	BZF	
Schnatterente	<i>Anas strepera</i>	Art.4 Abs.2			*	*	*	1	BZF	
Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>				*	*	*	4	BZF	
Schwarzkehlchen	<i>Saxicola rubicola</i>	Art.4 Abs.2			*	*	*	2	BZF	
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>				*	*	*	4	BV	5
Sperber	Accipiter nisus		x	x	*	*	*	3	BZF	

Artname	wissenschaftlicher Artname	Schutzstatus			Rote Liste			Gilde	Status	Anzahl BV/BN
			streng geschützt			Niedersachsen				
		EU-V-RL	BNatSchG	EG-VO A	RL D	RL NDS	RL Watt. & Mar.			
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>				3	3	3	3	BV	1
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>				*	V	V	4	BV	1
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	Art.4 Abs.2			*	V	V	1	BV	2
Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	Art.4 Abs.2			*	V	V	2	BZF	
Uferschnepfe	<i>Limosa limosa</i>		x		1	2	2	1	BZF	
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>				*	*	*	7	DZ/NG	
Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>	Anh. I	x	x	*	3	3	6	BN	1
Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>				2	2	2	5	BZF	
Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>				*	*	*	4	BZF	
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>				*	*	*	4	BV	2
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>				*	*	*	4	BV	17

Erläuterungen zur Tabelle:

fett: streng geschützt und/oder nach RL gefährdet.

Schutz: EU-V-RL (EU-Vogelschutzrichtlinie): Art. 1: genereller Schutz aller europäischer wildlebender Vogelarten; Art. 4, Abs. 1 (I): Arten, für die besondere Schutzgebiete ausgewiesen werden müssen (Anhang I-Arten); BNatSchG: §§ streng geschützte Art gemäß § 7 BNatSchG, EG-VO A (EG-Verordnung); streng geschützte Arten n. Anhang A d. EG-VO 338/97.

Rote Listen: RL D (GRÜNEBERG et al. 2021); RL NDS und RL Region: KRÜGER & SANDKÜHLER (2021), 1: vom Aussterben bedroht; 2: stark gefährdet; 3: gefährdet; R: extrem selten; V: Vorwarnliste; *: ungefährdet; k.A.: keine Angabe; n.b.: nicht bewertet

Insgesamt wurden im dritten Teilbereich 53 Vogelarten während der Brutvogelkartierung festgestellt (vgl. Tabelle 11). Davon sind 3 Arten im Anhang I (EU-Vogelschutzrichtlinie) aufgeführt und 7 Arten streng geschützt (BNatSchG und/oder EG-VO A). Deutschlandweit ist 1 Art vom Aussterben bedroht, 2 Arten gelten als stark gefährdet und 2 Arten als gefährdet. Niedersachsenweit gelten 3 Arten als stark gefährdet und 5 Arten als gefährdet. 27 Arten wurden als Brutvögel (Brutverdacht bzw. Brutnachweis) im Gebiet dokumentiert. 21 Arten wurden als Brutzeitfeststellung dokumentiert. 5 Arten nutzten das Gebiet als Nahrungshabitat.

Tabelle 12: Brutvögel – Bewertung TG 3

	RL Deutschland			RL Niedersachsen		RL Region Watten & Marschen	
Arten	Revier/ Brut- paare	Gefähr- dung	Punkte	Gefähr- dung	Punkte	Gefähr- dung	Punkte
Bluthänfling	2	3	1,8	3	1,8	3	1,8
Feldschwirl	1	2	2	2	2	2	2
Gartengrasmücke	4	-	-	3	3,1	3	3,1
Star	1	3	1	3	1	3	1
Wanderfalke	1	-	-	3	1	3	1
Punkte gesamt			4,8		8,9		8,9
Endpunkte (Flächenfaktor = 0,57)			8,4		15,6		15,6
Bewertung (BEHM & KRÜGER 2013)			--		--	Regionale Bedeutung	
Wertstufe (BRINKMANN 1998)			II: hohe Bedeutung				

Nach dem Bewertungsverfahren von BEHM & KRÜGER (2013) ergibt sich für das Teilbereich 2 eine **regionale Bedeutung** als Brutvogellebensraum (vgl. Tabelle 12/Tabelle 10). Nach BRINKMANN ist dem Gebiet eine **hohe Bedeutung** und somit die **Wertstufe II** zuzuordnen.

Im Folgenden wird das Vorkommen der Brutvögel im Untersuchungsraum TG 3 kurz beschrieben:

Brutvögel mit Bindung an Gewässer (Gilde 1)

*Bläsralle, Graugans, Haubentaucher, Nilgans, Reiherente, Schnatterente, Stockente, **Uferschnepfe***

In diesem Teilgebiet traten die Wasservogelarten insbesondere auf der Ems und auf den Deichgrünländern des Emsufers, sowie auf von dichtem Baumbestand umgebenen Stillgewässern und dem Seitenkanal Gleesen – Papenburg in Erscheinung. Die Bläsralle, ein Nilgans Paar und ein Reiherenten Männchen wurden auf einem der Stillgewässer registriert. Graugänse nutzten den Seitenkanal sowie den Deichbereich. Der Haubentaucher wurde einmalig im Hafenbereich gesichtet. Die Stockente nutzte alle Gewässergebiete, allerdings kam es lediglich zum Brutverdacht. Der Gesang einer Uferschnepfe wurde ein einziges Mal im Schilfgebiet vernommen.

Brutvögel mit Bindung an Röhrichtstrukturen, Rieder- und Hochstaudenfluren (Gilde 2)

Blaukehlchen, Feldschwirl, Rohrammer, Rohrweihe, Schilfrohrsänger, Schwarzkehlchen, Teichrohrsänger

Blaukehlchen wurden mehrmals singend im dichten Schilfbereich registriert, allerdings kam es nur zu Brutzeitfeststellungen. Auch Schwarzkehlchen und Teichrohrsänger wurden vereinzelt im Schilfbereich wahrgenommen. Der Feldschwirl wurde sowohl tagsüber als auch nachts im dichten Schilfbereich singend nachgewiesen (BV). Auch für die Rohrammer besteht Brutverdacht im dichten Schilfbereich. Die Rohrweihe wurde gesichtet, als sie gezielt in den dichten Schilfbestand flog. Ein Brutvorkommen ist sehr wahrscheinlich (BV). Der Schilfrohrsänger wurde nur entlang der mit Schilf bestandenen Stillgewässer registriert.

Brutvögel mit Bindung an ältere Baumbestände (Gilde 3)

*Buntspecht, Gartenbaumläufer, Kleiber, Rabenkrähe, Ringeltaube, **Sperber, Star***

Einzelne größere Bäume befinden sich in den Emsauen. Dichtere Gehölzbestände mit Altbäumen säumen insbesondere den Seitenkanal und die beiden Stillgewässer des Teilgebietes. Beim Buntspecht kam es durch einen Bruthöhlenfund im Altgehölz der Emsauen zu einem Brutnachweis. Bei Rabenkrähe, Ringeltaube und Star besteht Brutverdacht. Weitere Vogelarten der Altholzbestände wurden als Brutzeitfeststellung registriert.

Brutvögel mit Bindung an Gebüsche und sonstige Gehölze (Gilde 4)

*Amsel, Blaumeise, **Bluthänfling**, Buchfink, Dorngrasmücke, Fitis, Gartengrasmücke, Goldammer, Heckenbraunelle, Klappergrasmücke, Kohlmeise, Mönchsgrasmücke, Nachtigall, Rotkehlchen, Schwanzmeise, Singdrossel, Stieglitz, Wintergoldhähnchen Zaunkönig, Zilpzalp*

Da das Teilgebiet flächendeckend durch von Gehölzen gesäumte Gewässer geprägt ist, stellen die Gehölzbrüter die häufigste Artengruppe dar. Im Gebiet vorhandene Gehölze wurden flächendeckend von den herkömmlichen Gehölzbrüterarten besetzt. Ein Brutverdacht liegt für folgende Arten vor: Amsel, Bluthänfling, Buchfink, Dorngrasmücke, Gartengrasmücke, Goldammer, Heckenbraunelle, Kohlmeise, Mönchsgrasmücke, Nachtigall, Rotkehlchen, Singdrossel, Stieglitz, Zaunkönig und Zilpzalp. Bei der Blaumeise kam es durch den Fund von Juvenilen zum Brutnachweis. Die restlichen Arten wurden als Brutzeitfeststellung registriert.

Brutvögel des Grünlandes und von Ackerflächen (Gilde 5)

*Jagdfasan, **Wiesenpieper***

Der Jagdfasan nutzte den gesamten Teilbereich als Brutvogel. Der Wiesenpieper wurde nur einmalig im Deichbereich registriert.

Brutvögel mit Bindung an anthropogene Strukturen (Gilde 6)

*Bachstelze, **Wanderfalke***

Der Wanderfalke wurde erneut als Brutnachweis festgestellt, da die Art regelmäßig einfliegend an einem Dachvorsprung des Meyer – Werft Gebäudes registriert wurde. Die Bachstelze wurde vor allem entlang der Deichbereiche nahrungssuchend beobachtet.

Nahrungsgäste und Durchzügler (Gilde 7)

Graureiher, **Hohltaube**, **Kormoran**, **Lachmöwe**, **Mäusebussard**, **Rabenkrähe**, **Rohrweihe**, **Saatkrähe**, **Wacholderdrossel**

Die oben genannten Arten hielten sich nahrungssuchend auf den Gewässern, sowie Acker- und Grünlandbereichen des Untersuchungsraumes auf, ein Neststandort konnte alleinig bei der Rohrweihe lokalisiert werden.

Teilbereich 4: Hofer Weg bis Burenweg (146 ha), Tiefland West

Der Teilbereich 4 liegt in der naturräumlichen Region Tiefland West und ist insbesondere von mit Altholzbeständen gesäumten Ackerflächen, sowie Feldgehölzen geprägt. Des Weiteren durchläuft die Trasse den Volkspark Bokel. Dieser Park besteht aus einem großen Stillgewässer welches von dichtem Baumbestand umgeben ist. An den Volkspark schließen Wohn- und Gewerbegebiete an sowie von Bäumen gesäumte Grünländer entlang des Burenweges.

Tabelle 13: Brutvögel – TG 4: Artenspektrum und Gefährdungsstatus

Artname	wissenschaftlicher Artname	Schutzstatus			Rote Liste			Gilde	Status	Anzahl BV/BN
			streng geschützt			Nieder-sachsen				
		EU-V-RL	BNatSchG	EG-VO A	RL D	RL NDS	RL Tiefl. West			
Amsel	<i>Turdus merula</i>				*	*	*	4	BN	11
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>				*	*	*	6	BZF	
Blaumeise	<i>Cyanistes caeruleus</i>				*	*	*	4	BN	9
Bluthänfling	<i>Linaria cannabina</i>				3	3	3	4	BV	1
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>				*	*	*	4	BV	28
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>				*	*	*	3	BV	2
Dohle	<i>Corvus monedula</i>				*	*	*	6/7	BZF	
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>				*	*	*	4	BV	3

Artname	wissenschaftlicher Artname	Schutzstatus			Rote Liste			Gilde	Status	Anzahl BV/BN
			streng geschützt			Nieder-sachsen				
		EU-V-RL	BNatSchG	EG-VO A	RL D	RL NDS	RL Tiefl. West			
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>				*	*	*	3	BV	1
Elster	<i>Pica pica</i>				*	*	*	4	BZF	
Gartenbaum-läufer	<i>Certhia brachydactyla</i>				*	*	*	3	BV	1
Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>				*	V	V	4	BV	1
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>				V	V	V	4	BV	3
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>				*	3	3	7	NG	
Grauschnäp-per	<i>Muscicapa striata</i>				V	V	V	4	BZF	
Grünfink	<i>Chloris chloris</i>				*	*	*	4	BV	1
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>		x		*	*	*	3	BZF	
Hausrot-schwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>				*	*	*	6	BV	2
Haussperling	<i>Passer domesticus</i>				*	*	*	6	BN	12
Heckenbrau-nelle	<i>Prunella modularis</i>				*	*	*	4	BZF	
Hohltaube	<i>Columba oenas</i>				*	*	*	3	BV	1
Jagdfasan	<i>Phasianus colchicus</i>				n.b.	n.b.	n.b.	5	BV	5
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>				*	*	*	3	BV	2
Kohlmeise	<i>Parus major</i>				*	*	*	4	BN	12
Mäusebus-sard	<i>Buteo buteo</i>		x	x	*	*	*	3/7	BV	1
Mönchsgras-mücke	<i>Sylvia atricapilla</i>				*	*	*	4	BV	7
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiaca</i>				n.b.	n.b.	n.b.	1	BV	1
Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>				V	3	3	3	BZF	
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>				*	*	*	3/7	BV	1
Rauch-schwalbe	<i>Hirundo rustica</i>				V	3	3	6/7	NG	
Reiherente	<i>Aythya fuligula</i>				*	*	*	1	BZF	

Artname	wissenschaftlicher Artname	Schutzstatus			Rote Liste			Gilde	Status	Anzahl BV/BN
			streng geschützt			Nieder-sachsen				
		EU-V-RL	BNatSchG	EG-VO A	RL D	RL NDS	RL Tiefl. West			
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>				*	*	*	3	BV	8
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>				*	*	*	4	BV	5
Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>				*	*	*	7	BZF	
Schilfrohr-sänger	<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>		x		*	*	3	2	BZF	
Schnatterente	<i>Anas strepera</i>	Art.4 Abs.2			*	*	*	1	BZF	
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>				*	*	*	4	BV	1
Sperber	<i>Accipiter nisus</i>		x	x	*	*	*	3	BZF	
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>				3	3	3	3	BZF	
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	Art.4 Abs.2			*	V	V	1	BV	3
Sumpfmiese	<i>Poecile palustris</i>				*	*	*	4	BZF	
Teichralle	<i>Gallinula chloropus</i>		x		V	V	V	1	BV	1
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>		x	x	*	V	V	7	NG	
Waldwasser-läufer	<i>Tringa ochropus</i>		x		*	*	*	1	DZ/NG	
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>				*	*	*	4	BV	10
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>				*	*	*	4	BV	27

Erläuterungen zur Tabelle:

fett: streng geschützt und/oder nach RL gefährdet.

Schutz: EU-V-RL (EU-Vogelschutzrichtlinie): Art. 1: genereller Schutz aller europäischer wildlebender Vogelarten; Art. 4, Abs. 1 (I): Arten, für die besondere Schutzgebiete ausgewiesen werden müssen (Anhang I-Arten); BNatSchG: §§ streng geschützte Art gemäß § 7 BNatSchG, EG-VO A (EG-Verordnung); streng geschützte Arten n. Anhang A d. EG-VO 338/97.

Rote Listen: RL D (GRÜNEBERG et al. 2021); RL NDS und RL Region: KRÜGER & SANDKÜHLER (2021), 1: vom Aussterben bedroht; 2: stark gefährdet; 3: gefährdet; R: extrem selten; V: Vorwarnliste; *: ungefährdet; k.A.: keine Angabe; n.b.: nicht bewertet

Insgesamt wurden im vierten Teilbereich 46 Vogelarten während der Brutvogelkartierung festgestellt (vgl. Tabelle 13Tabelle 11). Davon sind keine Arten im Anhang I (EU-Vogelschutzrichtlinie) aufgeführt und 7 Arten streng geschützt (BNatSchG und/oder EG-VO A). Deutschlandweit gelten 2 Arten als gefährdet. Niedersachsenweit gelten 5 Arten als gefährdet. 28 Arten wurden als Brutvögel (Brutverdacht bzw. Brutnachweis) im Gebiet dokumentiert. 14 Arten wurden als Brutzeitfeststellung dokumentiert. 4 Arten nutzten das Gebiet als Nahrungshabitat.

Tabelle 14: Brutvögel – Bewertung TG 4

	RL Deutschland			RL Niedersachsen		RL Region Tief-land West	
Arten	Revier/ Brut- paare	Gefähr- dung	Punkte	Gefähr- dung	Punkte	Gefähr- dung	Punkte
Bluthänfling	1	3	1	3	1	3	1
Punkte gesamt			1		1		1
Endpunkte (Flächenfaktor = 1,46)			0,7		0,7		0,7
Bewertung (BEHM & KRÜGER 2013)			--		--		--
Wertstufe (BRINKMANN 1998)			III: mittlere Bedeutung				

Nach dem Bewertungsverfahren von BEHM & KRÜGER (2013) ergibt sich für das Teilgebiet 4 **keine Bedeutung** als Brutvogellebensraum (vgl. Tabelle 14). Nach BRINKMANN ist dem Gebiet eine **mittlere Bedeutung** und somit die **Wertstufe III** zuzuordnen.

Im Folgenden wird das Vorkommen der Brutvögel im Untersuchungsraum TG 4 kurz beschrieben:

Brutvögel mit Bindung an Gewässer (Gilde 1)

*Nilgans, Reiherente, Schnatterente, Stockente, **Teichralle**, Waldwasserläufer*

Die Stockente wurde auf verschiedenen kleineren und größeren Gräben und Kanälen als Brutvogel beobachtet. Die Nilgans wurde auf verschiedenen Acker- und Grünlandflächen registriert, auch mehrmals, so dass es zu einem Brutverdacht kam. Ein Reiherenten-Paar wurde einmalig auf dem Seitenkanal Gleesen – Papenburg wahrgenommen. Auch der Waldwasserläufer hielt sich dort im Uferbereich auf. Sowohl Schnatterente (BZF) als auch Teichralle (BV) wurden auf dem WL 400 registriert.

Brutvögel mit Bindung an Röhrichtstrukturen, Rieder- und Hochstaudenfluren (Gilde 2)

Schilfrohrsänger

Der Schilfrohrsänger wurde einmalig singend in einem mit Schilf bestandenen Gewässerbereich des WL 400 registriert.

Brutvögel mit Bindung an ältere Baumbestände (Gilde 3)

*Buntspecht, Eichelhäher, Gartenbaumläufer, **Grünspecht**, Hohltaube, Kleiber, **Mäusebussard**, **Pirol**, Rabenkrähe, Ringeltaube, **Sperber**, **Star***

Ältere Baumbestände treten in diesem Teilbereich flächendeckend auf, insbesondere als Alleen an Straßen, als Feldbegrenzung und in Form von Feldgehölzen. Buntspecht und Eichelhäher wurden vor allem sehr aktiv mit Brutverdacht in den dichten Baumbeständen rund um den Seitenkanal Gleesen – Papenburg beobachtet. Auch bei Kleiber und Gartenbaumläufer besteht in diesem Gebiet Brutverdacht. Der Mäusebussard wurde auch mehrmals dort registriert, zu einem Horstfund kam es allerdings nicht. Der Pirol hielt sich ebenfalls rufend im Gebiet auf. Rabenkrähe und Ringeltaube kamen flächendeckend im Teilbereich vor. Beim Sperber handelt es sich um eine Einzelbeobachtung. Beim Grünspecht kam es nur zu Einzelbeobachtungen in verschiedenen halboffenen Lebensräumen. Die Hohltaube wurde in verschiedenen Baumbeständen, auch als Brutverdacht, registriert.

Brutvögel mit Bindung an Gebüsche und sonstige Gehölze (Gilde 4)

*Amsel, Blaumeise, **Bluthänfling**, Buchfink, Dorngrasmücke, Elster, Gelbspötter, Goldammer, Grauschnäpper, Grünfink, Heckenbraunelle, Kohlmeise, Mönchsgrasmücke, Rotkehlchen, Singdrossel, Sumpfmeise, Zaunkönig, Zilpzalp*

Durch das Auftreten mehrerer Feldgehölze und Alleen in diesem Teilgebiet stellen die Gehölzbrüter die häufigste Artengruppe dar. In den im Gebiet vorhandenen Gehölzen traten die verbreiteten Gehölzbrüterarten auf.

Brütend (BN/ BV) traten Amsel, Blaumeise, Bluthänfling, Buchfink, Dorngrasmücke, Gelbspötter, Goldammer, Grünfink, Kohlmeise, Mönchsgrasmücke, Rotkehlchen, Singdrossel, Zaunkönig und Zilpzalp auf.

Brutvögel des Grünlandes und von Ackerflächen (Gilde 5)*Jagdfasan*

Der Jagdfasan wurde in Bereichen von mit Gehölzen gesäumten Ackerflächen nachgewiesen (BV).

Brutvögel mit Bindung an anthropogene Strukturen (Gilde 6)

*Bachstelze, Dohle, Hausrotschwanz, Haussperling, **Rauchschwalbe***

Zwei Bachstelzen Paare wurden jeweils einmalig registriert. Dohlen hielten sich vor allem um das Meyer – Werft Gelände auf. Der Haussperling ist verbreiteter Brutvogel der Siedlungsbereiche und Gehöfte. Auch für den Hausrotschwanz besteht Brutverdacht.

Nahrungsgäste und Durchzügler (Gilde 7)

*Dohle, **Graureiher**, **Mäusebussard**, **Rauchschwalbe**, Saatkrähe, **Turmfalke***

Die oben genannten Arten hielten sich nahrungssuchend insbesondere auf den Ackerflächen des Teilbereiches auf.

Fazit

Im gesamten Untersuchungsraum treten die häufigen und dem Habitat entsprechenden Brutvogelarten flächendeckend in Erscheinung. Das Gebiet stellt ein Bruthabitat mit teils lokaler oder regionaler sowie mittlerer bis hoher Bedeutung dar (vgl. Tabelle 15).

Tabelle 15: Brutvögel – Bewertungsergebnisse für die Teilgebiete 1 bis 4

Teilgebiet	Brutvogelgebiet (Behm & Krüger 2013)	Wertstufen (Brinkmann 1998)
1	--	Mittlere Bedeutung
2	Lokale Bedeutung	Hohe Bedeutung
3	Regionale Bedeutung	Hohe Bedeutung
4	--	Mittlere Bedeutung

4 AMPHIBIEN

4.1 Methodik

Habitatpotenzialanalyse und Ermittlung von Probeflächen

Vor Beginn der Untersuchungen im Jahr 2021 wurde ein UG von insgesamt 99,1 ha mit potenziell für Amphibien relevanten Bereichen in einer Absprache zwischen dem AG und den unteren Naturschutzbehörden der Landkreise Emsland und Leer abgegrenzt. Das festgelegte Gebiet enthält die Maststandorte 12 (12n) bis 16 und 16n und schließt die NSGs „Vellage“ und „Emsauen zwischen Herbrum und Vellage“ vollständig bzw. teilweise ein.

Daraufhin erfolgte durch den AN eine Übersichtsbegehung im Jahr 2021, um bedeutsame Bereiche mit potenziellen Amphibienvorkommen zu ermitteln und Probeflächen festzulegen. Die Probeflächen wurden anschließend aufgrund vorhandener, potenziell für Amphibien geeigneter Habitatstrukturen ausgewählt. Es wurden zwei Gewässer ausgewählt, die für Amphibien geeignete Strukturen aufwiesen. Da sich jedoch herausstellte, dass diese das UG nicht

ausreichend erfassen, erfolgte im Jahr 2022 eine weitere Übersichtsbegehung, bei der in demselben UG neun weitere Gewässer für eine Detailkartierung ausgewählt wurden.

Detailkartierung

Die Festlegung der Kartiermethodik für die Artengruppe der Amphibien orientiert sich an dem Schlussbericht zum Forschungsprogramm Straßenwesen „Leistungsbeschreibungen für faunistische Untersuchungen im Zusammenhang mit landschaftsplanerischen Fachbeiträgen und Artenschutzbeitrag“, der Bundesanstalt für Straßenwesen, FE 02.0332/2011/LRB (ALBRECHT et al. 2014; Methodenblatt A1), jedoch sollte entsprechend der Absprache zwischen AG und Naturschutzbehörde auf das Bekeschern der Gewässer verzichtet werden. Demzufolge beschränkten sich die Untersuchungen der Gewässer darauf, nach adulten sitzenden und / oder rufenden Tieren Ausschau zu halten, gezielt nach Laichgesellschaften und Laich zu suchen und Gewässer sowie das nahe Umfeld nach den Tieren abzuleuchten, um das Artenspektrum vollends abdecken zu können. Durch Ableuchten der Gewässer sind insbesondere Molcharten in tieferen Wasserbereichen zu erkennen.

Die Kartierung der Amphibien an den neun Gewässern erfolgte in drei Durchgängen während der Dämmerung von Mitte April bis Mitte Juni (Juli) 2022 bei günstigen Bedingungen (mindestens 8 °C Lufttemperatur; Tabelle 16). Bei allen Begehungen wurden Art, Anzahl, Status sowie Verhalten aller vorgefundenen Tiere erfasst.

Tabelle 16: Amphibien - Datum, Wetterverhältnisse und Erfassungsmethode (Die Kartierung an zwei Gewässern musste im Juli nachgeholt werden, da diese zwischenzeitlich nicht zugänglich waren).

Durchgang	Datum	Witterung	Methoden
1 (Dämmerung; 20:00 – 21:45)	13.04.2022	12 °C, teils bewölkt, kein Regen (Veg. aber feucht)	Sichtbeobachtung, Verhören, Laichsuche
2 (Dämmerung; 21:30 – 23:00)	24.05.2022, 25.05.2022	14 °C, wechselhaft, teils Regen; 14 °C wechselhaft, teils Regen, mäßig Wind	Sichtbeobachtung, Verhören, Laichsuche
3 (Dämmerung; 22:00 – 23:30)	16.06.2022, 24.06.2022, 14.07.2022	16 °C, leicht bewölkt, kein Wind; 20 °C, klar; 15 °C, bewölkt, teils Regen	Sichtbeobachtung, Verhören, Laichsuche

Bewertung

Der Bewertungsrahmen nach BRINKMANN (1998) wurde wie folgt für eine Bewertung der Amphibienlebensräume angepasst (Tabelle 17). Hierbei werden neben Artenvielfalt und Gefährdung bzw. Schutzstatus einzelner Arten auch die Bestandsgrößen berücksichtigt. Letztere werden artspezifischen Größenklassen nach FISCHER & PODLOUCKY (1997) zugeordnet (Ta-

belle 18). Dabei sollte beachtet werden, dass die tatsächliche Populationsgröße in einem kleinen Gewässer einfacher zu erfassen ist als in einem großen Gewässer, da in Ersterem ein wesentlich größerer prozentualer Anteil vom Ufer aus nachgewiesen werden kann als in großen Gewässern.

Tabelle 17: Amphibien – Bewertungsrahmen für Amphibienvorkommen (verändert nach BRINKMANN 1998).

Wertstufe	Kriterien der Wertstufen
I sehr hohe Bedeutung	<ul style="list-style-type: none"> Ein Vorkommen einer vom Aussterben bedrohten Amphibienart <u>oder</u> Vorkommen einer gefährdeten Amphibienart der FFH-Richtlinie in mind. großen Bestandsgrößen <u>oder</u> Vorkommen einer Amphibienart der FFH-Richtlinie, Anhang II oder IV, die in der Region stark gefährdet ist.
II hohe Bedeutung	<ul style="list-style-type: none"> Ein Vorkommen einer stark gefährdeten Amphibienart <u>oder</u> Vorkommen mehrerer (mindestens zwei) gefährdeter Amphibienarten in mind. mittleren Bestandsgrößen <u>oder</u> Vorkommen einer gefährdeten Amphibienart nach Anhang II oder IV der FFH-Richtlinie <u>oder</u> Vorkommen mehrerer (mind. zwei) ungefährdeter Amphibienarten in der großen Bestandsgrößen.
III mittlere Bedeutung	<ul style="list-style-type: none"> Vorkommen einer gefährdeten Amphibienart <u>oder</u> allgemein hohe Amphibienartenzahlen (mindestens vier) bezogen auf den biotopspezifischen Erwartungswert <u>oder</u> ungefährdete Amphibienarten kommen in mind. mittleren Bestandsgrößen vor (große Bestände bei Larvennachweisen).
IV geringe Bedeutung	<ul style="list-style-type: none"> Gefährdete Amphibienarten fehlen <u>und</u> bezogen auf die biotopspezifischen Erwartungswerte unterdurchschnittliche Amphibienartenzahlen.
V sehr geringe Bedeutung	<ul style="list-style-type: none"> Keine Amphibienvorkommen oder nur wenige Individuen einer verbreiteten Amphibienart.

Tabelle 18: Amphibien – Artspezifische Größenklassen zur Bewertung des Amphibienbestandes (nach FISCHER & PODLOUCKY 1997).

Art	Bestand			
	klein	mittelgroß	groß	sehr groß
Erdkröte (<i>Bufo bufo</i>)	< 70	70 – 300	301 – 1.000	> 1.000
Grasfrosch (<i>Rana temporaria</i>)	< 20	20 – 70	71 – 150	> 150
Kl. Wasserfrosch / Seefrosch (<i>Pelophylax lessonae</i> / <i>Pelophylax ridibundus</i>)	< 10	10 – 50	51 – 100	> 100
Teichfrosch (<i>Pelophylax kl. esculentus</i>)	< 30	30 – 100	101 – 300	> 300

4.2 Ergebnisdarstellung

Artenspektrum und Gefährdung

Im Zuge der Amphibienkartierung wurden an den im Jahr 2022 untersuchten Gewässern insgesamt drei Amphibienarten sicher nachgewiesen (Einige Exemplare konnten lediglich als Grünfrösche erfasst werden; Tabelle 19). Dabei handelte es sich um die ungefährdeten und weit verbreiteten Arten Erdkröte und Teichfrosch, wobei letzterer im Anhang V der FFH-RL aufgeführt ist, und der Grasfrosch, der in Deutschland auf der Vorwarnliste steht.

Tabelle 19: Amphibien – Schutz- und Rote Liste-Status der nachgewiesenen Amphibienarten.

Art	Schutzstatus		Rote Liste-Status	
	FFH	BNatSchG	RL Nds.	RL D
Erdkröte (<i>Bufo bufo</i>)	-	§	-	-
Grasfrosch (<i>Rana temporaria</i>)	-	§	-	V
Teichfrosch (<i>Pelophylax kl. esculentus</i>)	V	§	*	*
Erläuterungen zur Tabelle: <u>Schutzstatus:</u> FFH: Art des Anhangs V der FFH-Richtlinie; BNatSchG: (§) besonders geschützte Art gemäß § 7 BNatSchG <u>Rote Liste-Status:</u> RL Nds. = Rote Liste Niedersachsen (PODLOUCKY & FISCHER 2013), RL D = Rote Liste Deutschland (ROTE-LISTE-GREMIUM AMPHIBIEN UND REPTILIEN 2020): V: Vorwarnliste, D: Daten unzureichend, *: ungefährdet.				

Teichfrösche bzw. Grünfrösche wurden an sechs Gewässern nachgewiesen (v.a. durch Rufe) und waren damit die im UG am weitesten verbreitete Art (Artkomplex). Erdkröten wurden hingegen nur an drei Gewässern vorgefunden, wobei jedoch ein Reproduktionsnachweis in einem Gewässer in Form von metamorphosierenden Larven erbracht wurde. Grasfrösche wurden lediglich an einem Gewässer vorgefunden, jedoch waren sie dort in großer Zahl als vor Kurzem metamorphosierte Jungtiere vertreten (Tabelle 20).

Tabelle 20: Amphibien - Ergebnisse der Kartierungen der Untersuchungsgewässer (Maximalzahlen) und zugewiesene Wertstufen.

Gewässer	Erdkröte	Grasfrosch	Teichfrosch	Grünfrosch	Wertstufe
SG 1	-	-	-	25 Ru, 1 ad.	IV
SG 2	1 subad.	-	-	2 Ru, 2 ad.	IV
SG 3	-	-	-	-	V
SG 4	-	-	-	2 Ru	V
SG 5	-	-	7 ad.	-	IV
SG 6	200 La.	150 juv.	30 Ru	-	III
SG 7	1 ad.	-	20 Ru.	-	IV
SG 8	-	-	-	-	V
SG 9	-	-	-	-	V
Erläuterungen zur Tabelle: ad = adult, subad = subadult, W = Weibchen, M = Männchen, La = Laich; Ru = Rufer <u>Wertstufe:</u> vgl. Tabelle 17					

Abgrenzung der Grünfrösche (*Pelophylax*-Komplex)

Der Teichfrosch ist eine aus dem Kleinen Wasserfrosch (*Pelophylax lessonae*) und Seefrosch (*Pelophylax ridibundus*) entstandene Hybridform. Zur eindeutigen Unterscheidung der drei Arten werden Rufe herangezogen oder gefangene, ausgewachsene Tiere auf ihre Fersenhöcker hin untersucht. Larven der drei Arten sowie noch nicht ausgewachsene Individuen lassen sich nicht eindeutig bestimmen. Der Teichfrosch besiedelt bevorzugt sumpfige Wiesen- und Waldweiher. Der Kleine Wasserfrosch besiedelt flache, besonnte und vegetationsreiche Kleingewässer bevorzugt im Offenland, z.T. werden aber auch Wald- und Moorgewässer genutzt (GROSSE et al. 2015).

Der Seefrosch ist insbesondere an unterwasservegetationsreichen, größeren Gewässern wie Altarmen, Kanälen und eutrophierten Weihern zu finden. Wenn die gekescherten Grünfrösche aufgrund der charakteristischen Form der Fersenhöcker (länglich, in Richtung Zehenspitze verschobener höchster Punkt) eindeutig als Teichfrösche identifiziert oder während des Verhörens ausschließlich rufende Teichfrösche nachgewiesen wurden, wurden in diesem Fall nicht näher bestimmbare Grünfroschfunde dem Teichfrosch zugeordnet. Bei Gewässern, bei welchen sowohl rufende See- als auch Teichfrösche aufgenommen wurden, wurden Individuen, welche nur per Sichtbeobachtung aufgenommen wurden, als Grünfrösche notiert.

4.3 Bewertung

Die betrachteten Gewässer wurden anhand ihres Artvorkommens nach ihrer naturschutzfachlichen Bedeutung als Amphibienlebensraum bewertet. Ein Gewässer erreicht eine mittlere Bedeutung als Amphibienlebensraum (Wertstufe III). Vier Gewässer wurden nur mit einer geringen Bedeutung als Amphibienlebensraum (Wertstufe IV) versehen und vier weiteren Gewässern wurde lediglich eine sehr geringe Bedeutung als Amphibienlebensraum (Wertstufe V) zugewiesen.

Im Einzelnen werden die untersuchten Gewässer wie folgt bewertet:

Amphibienlebensräume (Gewässer, Landlebensräume) mit einer mittleren Bedeutung (Wertstufe III)

SG 6

Das Gewässer befindet sich über 200 m südlich der Ems und knapp 450 m westlich des Seitenkanal Gleesen-Papenburg und ist größtenteils von Ackerflächen umgeben. Im weiteren Umfeld befinden sich mehrere Stillgewässer (die ebenfalls kartiert wurden) und kleinere Gehölzbestände. Das Gewässer weist v.a. steile Ufer, mit flacheren Bereichen auf.

Nach Norden und Westen wird das Gewässer durch Gehölze, die sich insbesondere aus vielen Weiden (*Salix spec.*) und einigen Stieleichen (*Quercus robur*) zusammensetzen. Vereinzelt befinden sich Ebereschen (*Sorbus aucuparia*) und Haselsträucher (*Corylus avellana*) in Gewässernähe. Der äußere Ufersaum des Gewässers wird maßgeblich von Brennnesseln (*Urtica dioica*) dominiert, während der innere, unmittelbar ans Gewässer anschließende, von einem breiten Schilfrohrbestand (*Phragmites australis*) geprägt wird, wobei teilweise auch kleinere Cluster von Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea*) und des zottigen Weidenröschens (*Epi-lobium hirsutum*) vorhanden sind. Fast die gesamte Gewässeroberfläche ist mit Teichrosen (*Nuphar spec.*) bedeckt.



Abbildung 2: Amphibien - Blick von Norden auf SG 6.

Während des ersten Durchgangs wurden keine Amphibien an dem Gewässer festgestellt, jedoch während des zweiten wurden an einer zugänglichen Stelle des Ufers schätzungsweise 200 metamorphosierende Erdkrötenlarven vorgefunden. Daneben wurden insgesamt ca. 30 rufende Teichfrösche an dem Gewässer vernommen. Im Zuge des letzten Durchgangs wurden an demselben Uferbereich, wo vorher die Erdkrötenlarven erfasst wurden, ca. 150 juvenile Grasfrösche festgestellt. Es wurden jedoch keine Erdkrötenjungtiere gefunden, was darauf schließen lässt, dass diese das Gewässer bereits verlassen hatten.

Aufgrund der großen Populationsgröße des Grasfrosches in diesem Gewässer, wird dem Gewässer eine mittlere Bedeutung als Amphibienlebensraum (Wertstufe III) zugewiesen.

Amphibienlebensräume (Gewässer, Landlebensräume) mit einer geringen Bedeutung (Wertstufe IV)

SG 1

Bei diesem Gewässer handelt es sich um ein Abbaugewässer, dass sich ca. 100 m nördlich des NSG „Vellage“ und knapp 150 m östlich der Ortschaft Vellage befindet. Es ist von Ruderflächen und insbesondere Äckern umgeben.

Die umgebende Ruderalfläche wird von sehr großen Beständen der Ackerkratzdistel (*Cirsium arvense*) dominiert, wobei diese Flächen teils leicht überflutet waren. Vor allem in den feuchteren Bereichen konnten sich Flatterbinsen (*Juncus effusus*) etablieren, die somit im gesamten Umkreis des Gewässers vertreten sind, wobei die Dichte dieser Pflanze zum Ufer hin zunimmt, aber nie größere Bestände ausgebildet werden. Vereinzelt sind auch Cluster an Brennesseln vorhanden, die zumindest auf einen stellenweise hohen Stickstoffgehalt des Bodens hinweisen. Das Gewässer ist nur spärlich von Schilf eingeschlossen und es konnte keine submerse Vegetation festgestellt werden.



Abbildung 3: Amphibien - Blick von Süden auf SG 1.

Während des ersten Durchgangs wurden an dem Gewässer keine Amphibien gefunden. Während des zweiten wurden jedoch insgesamt 13 Grünfrösche erfasst, von denen drei durch Sichtbeobachtung nachgewiesen wurden und zehn durch ihre Rufe. Während des dritten Durchgangs wurden 15 weitere rufende Grünfrösche registriert. In beiden Durchgängen, reichten die Rufe nicht aus, um sie eindeutig einer Art zuordnen zu können.

Aufgrund des Nachweises von einer kleinen Anzahl an Individuen von lediglich einer Art kommt dem Gewässer nur eine geringe Bedeutung als Amphibienlebensraum (Wertstufe IV) zu.

SG 2

Das Gewässer befindet sich im nordwestlichen Bereich des NSG „Vellage“ ca. 100 m südlich von SG 1. Neben Äckern und Grünländern befinden sich kleinere Gehölzbestände im näheren Umfeld des Gewässers.

Die Gehölze setzen sich v.a. aus Stieleichen, Hängebirken (*Betula pendula*) und Fichten (*Picea abies*) zusammen. Der Uferbereich wird von Grasland umgeben, das insbesondere aus wolligem Honiggras (*Holcus lanatus*), Wiesenknäuelgras (*Dactylis glomerata*) und einzelnen Exemplaren des kriechenden Hahnenfußes (*Ranunculus repens*) gebildet wird. Der Ufersaum selbst setzt sich insbesondere aus einem schmalen Schilfsaum zusammen, der stellenweise durch ufernahe Schwarzerlen (*Alnus glutinosa*) und Flatterbinsen unterbrochen wird. Das Gewässer weist zudem einen kleineren Bestand an emerser Vegetation auf, der von Flatterbinsen, Rohrkolben (*Typha spec.*) sowie flutendem Schwaden (*Glyceria fluitans*) gebildet wird.



Abbildung 4: Amphibien - Blick von Nordosten auf SG 2.

Während des ersten Durchgangs wurde eine subadulte Erdkröte an dem Gewässer beobachtet und während des zweiten Durchgangs wurden insgesamt vier Grünfrösche erfasst, wovon zwei durch Rufe nachgewiesen wurden, die jedoch ebenfalls nicht genügten, um die Art zu genauer zu bestimmen. Im Zuge des dritten Durchgangs wurden keine Amphibien festgestellt.

Aufgrund der geringen Anzahl an Individuen ungefährdeter Arten wird dem Gewässer eine geringe Bedeutung als Amphibienlebensraum (Wertstufe IV) zugewiesen.

SG 5

Bei dem Gewässer handelt es sich um einen Fischweiher, der durch eine kleine Schleuse mit SG 6 verbunden ist und direkt östlich von diesem Gewässer liegt. In 30 m Entfernung zum Ostufer des Gewässers befindet sich der Seitenkanal Gleesen-Papenburg.

In der Nähe befindliche Gehölze setzen sich v.a. aus Hängebirken, aber auch Stieleichen, zusammen. Im Osten ist der Ufersaum von einem Trittrasen umgeben, der offenbar regelmäßig gemäht wird. Im westlichen Bereich wird dieser jedoch durch Grünland aus wolligem Honiggras und Wiesenknäuelgras abgelöst. Der Ufersaum besteht aus einem dichten Schilfrohrbestand, in dem sich zudem Brennnesseln etablieren konnten. Das Gewässer selbst ist bis zu 60 % von Teichrosen bedeckt und wies einen hohen Anteil an submersem Totholz auf.



Abbildung 5: Amphibien - Blick entlang des Südufers der östlichen Gewässerhälfte von SG 5. Im Laufe der Kartierung wurden lediglich während des letzten Durchgangs sieben adulte Teichfrösche beobachtet. Ansonsten wurden keine Amphibien nachgewiesen. Daher kommt dem Gewässer nur eine geringe Bedeutung als Amphibienlebensraum (Wertstufe IV) zu.

SG 7

Das Gewässer befindet sich ca. 300 m südlich von SG 6, ist umgeben von Äckern und dient vermutlich als Fischweiher.

Es wird von einem Gehölzbestand eingefasst, der sich v.a. aus Stieleichen und Weißtannen (*Abies alba*) zusammensetzt. Daneben sind auch zahlreiche Holundersträucher (*Sambucus nigra*) vertreten. Zum Gewässer hin schließt ein Grassaum bestehend aus wolligem Honiggras und Wiesenknäuelgras an, der zum Teil gemäht zu werden scheint und als Fußweg dient. Der

Ufersaum wird insbesondere von Schilfrohr und Flatterbinsen geprägt, jedoch sind auch mehrere Exemplare der Sumpf-Schwertlilie (*Iris pseudacorus*) vorhanden. Abgesehen davon, erschien das Gewässer vegetationsarm.



Abbildung 6: Amphibien - Die Sumpf-Schwertlilien (gelbe Blüten) weisen auf den Rand von SG 7 hin.

Ausschließlich während des letzten Durchgangs wurden Amphibien im Umfeld des Gewässers nachgewiesen. Eine Erdkröte wurde auf einem benachbarten Acker vorgefunden, während 20 rufende Teichfrösche in einem nahen Graben erfasst wurden. Im Gewässer selbst, oder in dessen Uferbereich, wurden keine Amphibien festgestellt. Daher wird dem Gewässer eine geringe Bedeutung als Amphibienlebensraum (Wertstufe IV) zugewiesen.

Amphibienlebensräume (Gewässer, Landlebensräume) mit einer sehr geringen Bedeutung (Wertstufe V)

SG 3

Das Gewässer befindet sich im östlichen des NSG „Vellage“ in einer Entfernung von ca. 90 m zu SG 2. In der weiteren Umgebung setzt sich die Landschaft v.a. aus Äckern und kleineren Gehölzbeständen zusammen.

Das Gewässer wird von Gehölzen bestehend aus Stieleichen, und in unmittelbarer Gewässernähe, Rot – und Schwarzerlen (*Alnus rubra* und *glutinosa*) sowie Weiden (*Salix spec.*) eingefasst. Zudem ist das Gewässer teils von spärlichen Schilf - und Brennnesselbeständen umgeben. Die wenige emerse Vegetation besteht aus Flatterbinsen. Es wurden einzelne Tret – und Ruderboote in dem Gewässer gefunden, sowie zwei Wohnwägen, die in Ufernähe standen. Jedoch befanden sich diese Gegenstände in einem schlechten Zustand, sodass die Nutzung des Gewässers als Freizeitgewässer in der Vergangenheit liegt. Es wurde jedoch auch neuer wirkender Unrat in der Nähe der Wohnwägen vorgefunden, sodass eine aktuelle Nutzung nicht gänzlich ausgeschlossen werden kann.



Abbildung 7: Amphibien - Blick auf den Uferbereich von SG 3.

Im Zuge der Kartierung wurden keinerlei Amphibien an dem Gewässer nachgewiesen, sodass dem Gewässer nur eine sehr geringe Bedeutung als Amphibienlebensraum (Wertstufe V) zukommt.

SG 4

Das Gewässer befindet sich in einem abgeschnittenen Teil des NSG „Vellage“ ca. 150 m südöstlich von SG 3.

Es ist zum Teil von Gehölzen eingefasst, die sich aus Stieleichen, Schwarzerlen, Weiden sowie teils Roterlen zusammensetzen. Das Ufer ist nur zum Teil mit Schilfrohr bewachsen. Die restlichen Bereiche werden von wolligem Honiggras und Wiesenknäuelgras dominiert. In unmittelbarer Nähe zum Gewässer befinden sich außerdem zwei Hütten, die aber nicht offenbar

nicht mehr genutzt werden. Dies deutet auf eine Nutzung des Gewässers zumindest in der Vergangenheit hin.



Abbildung 8: Amphibien - Blick auf den Uferbereich von SG 4 mit einer größeren Menge an Totholz.

Dem Gewässer kommt ebenfalls nur eine sehr geringe Bedeutung als Amphibienlebensraum (Wertstufe V) zu, da lediglich zwei kurz rufende Grünfrösche vernommen wurden.

SG 8

Das Gewässer befindet sich fast 90 m südlich von SG 5 und 180 m nordöstlich von SG 7 und wird von einem Gehölzbestand eingefasst, der größtenteils von Äckern umgeben ist.

Das umgebende Gehölz besteht nahezu komplett aus sehr alten Balsampappeln (*Populus balsamifera*). Der Ufersaum ist von einer ungemähten Grasflur umgeben, die maßgeblich von wolligem Honiggras und Wiesenknäuelgras dominiert wird. Nur einzelne Exemplare der Ackerkratzdistel konnten sich etablieren. Die Ufervegetation setzt sich aus größtenteils aus Weiden und Schwarzerlen, die stellenweise von Schilfrohr abgelöst wird.



Abbildung 9: Amphibien - Blick auf den Uferbereich von SG 8.

Im Zuge der Kartierung wurden keinerlei Amphibien nachgewiesen. Daher wird dem Gewässer nur eine sehr geringe Bedeutung als Amphibienlebensraum (Wertstufe V) zugewiesen.

SG 9

Das Gewässer liegt ca. 200 m südöstlich von SG 7 und knapp 100 m westlich des Seitenkanal Gleesen-Papenburg in einer Senke, die durch steile Wälle von den umliegenden Äckern und anderen Bereichen abgegrenzt wird.

Die Wälle sind vor allem mit Rohrglanzgras sowie Brennnesseln bewachsen. Daneben hat sich ein dichtes Brombeergestrüpp (*Rubus fruticosus*) gebildet. Im Süden schließt an den Wall zudem ein Graben mit teils dichtem Weidenbewuchs an. Der Ufersaum wird insbesondere von Schilfrohr, ebenfalls Brombeergestrüpp als auch großen Weidengebüschen geprägt. Aufgrund dieser Verhältnisse war das Gewässer nicht zu erreichen und konnte nur von Weitem untersucht werden.



Abbildung 10: Amphibien - Blick auf einen der steilen Wälle von SG 9, an den ein wasserführender Graben anschließt.

Während der gesamten Kartierung wurden keine Amphibien an dem Gewässer nachgewiesen. Daher kommt dem Gewässer nur eine sehr geringe Bedeutung als Amphibienlebensraum (Wertstufe V) zu.

5 LITERATURVERZEICHNIS

- ALBRECHT, K., HÖR, T., HENNING, F., TÖPFER-HOFMANN, G. & GRÜNFELDER, C. (2014): Leistungsbeschreibungen für faunistische Untersuchungen im Zusammenhang mit landschaftsplanerischen Fachbeiträgen und Artenschutzbeitrag. Forschungs- und Entwicklungsvorhaben FE 02.0332/2011/LRB im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS). Schlussbericht 2014. Nürnberg.
- BEHM, K. & KRÜGER, T. (2013): Verfahren zur Bewertung von Vogelbrutgebieten in Niedersachsen. Inform. d. Naturschutz Niedersachs. 33 (2). S. 55-69. 3. Fassung. Hannover.
- BEZZEL, E. *Vögel in der Kulturlandschaft*. E. Ulmer, 1982.
- BRINKMANN, R. (1998): Berücksichtigung faunistischer-tierökologischer Belange in der Landschaftsplanung. – Inform. d. Naturschutz Niedersachs. 18 (4): 57-128. Hannover.
- DRACHENFELS, O.v. (2010): Überarbeitung der Naturräumlichen Regionen Niedersachsens. - Inform.d. Naturschutz Niedersachsen 30, Nr. 4 (4/10): 249-252.

- GRÜNEBERG, C., BAUER, H.-G., HAUPT, H., HÜPPOP, O., RYSLAVY, T. & SÜDBECK, P. (2021): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 6. Fassung. Juni 2021. Ber. Vogelschutz 57. 2020.
- FISCHER, C., PODLOUCKY, R. (1997): Berücksichtigung von Amphibien bei naturschutzrelevanten Planungen – Bedeutung und methodische Mindeststandards. In: Henle, K. & M. Veith (Hrsg.) Naturschutzrelevante Methoden der Feldherpetologie – Mertensiella 7: 261 – 278.
- GROSSE, W.-R., SIMON, B., SEYRING, M., BUSCHENDORF, J., REUSCH, J., SCHILDHAUER, F., WESTERMANN, A. & ZUPPKE, U. (Bearb.) (2015): Die Lurche und Kriechtiere des Landes Sachsen-Anhalt unter besonderer Berücksichtigung der Arten der Anhänge der Fauna-Flora-Habitatrichtlinie sowie der kennzeichnenden Arten der Fauna-Flora-Habitat-Lebensraumtypen. - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Heft 4: 640 S.; Halle (Saale).
- KRÜGER, T., SANDKÜHLER, K. (2021): Rote Liste der Brutvögel Niedersachsens und Bremen, 9. Fassung, Stand 2021. – Inform. D. Naturschutz Niedersachs., 2/2020: 134-140.
- PODLOUCKY, R. & FISCHER, C. (2013): Rote Listen und Gesamtartenlisten der Amphibien und Reptilien in Niedersachsen und Bremen - 4. Fassung, Stand Januar 2013. - Inform.d. Naturschutz Niedersachs. 33 (4) (4/13): 121-168, Hannover.
- ROOT, R.B. (1967): The niche exploitation pattern of the blue-gray gnatcatcher. Ecol. Monogr. 37, 317–350.
- ROTE-LISTE-GREMIUM AMPHIBIEN UND REPTILIEN (2020): Rote Liste und Gesamtartenliste der Amphibien (Amphibia) Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (4): 86 S.
- SÜDBECK, P., H. ANDRETZKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & SUDFELD, C. (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.
- WARTMANN, B., FURRER, R (1978): Der ornithologische Beobachter.

Gesetze, Richtlinien und Verordnungen

- [BNATSCHG] GESETZ ÜBER NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE. BUNDESNATURSCHUTZGESETZ in der Fassung vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 18. August 2021 (BGBl. I S. 3908).
- RICHTLINIE 97/62/EG des Rates vom 27. Oktober 1997 zur Anpassung der Richtlinie 92/43/EWG zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen an den technischen u. wissenschaftlichen Fortschritt. - Amtsblatt Nr. L 305/42 vom 8.11.1997 (FFH-Richtlinie)